ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer Deutschland

Q1 2021

ManpowerGroup®

Beschäftigungsausblick Deutschland

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das erste Quartal 2021 wurden deutschlandweit 509 Arbeitgeber in einer repräsentativen Stichprobe befragt. Allen Teilnehmenden wurde die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den ersten drei Monaten des kommenden Jahres, also bis Ende März 2021 – im Vergleich zum laufenden vierten Quartal 2020?“

Die Befragung fand unter den besonderen Umständen der Corona-Pandemie statt. Die Ergebnisse für das erste Quartal 2021 spiegeln die Auswirkungen dieser globalen Gesundheitskrise wider und unterscheiden sich daher deutlich von den Vorquartalen.

Inhalt

Beschäftigungsausblick Deutschland 1
Vergleich nach Unternehmensgröße
Vergleich nach Regionen
Vergleich nach Branchen

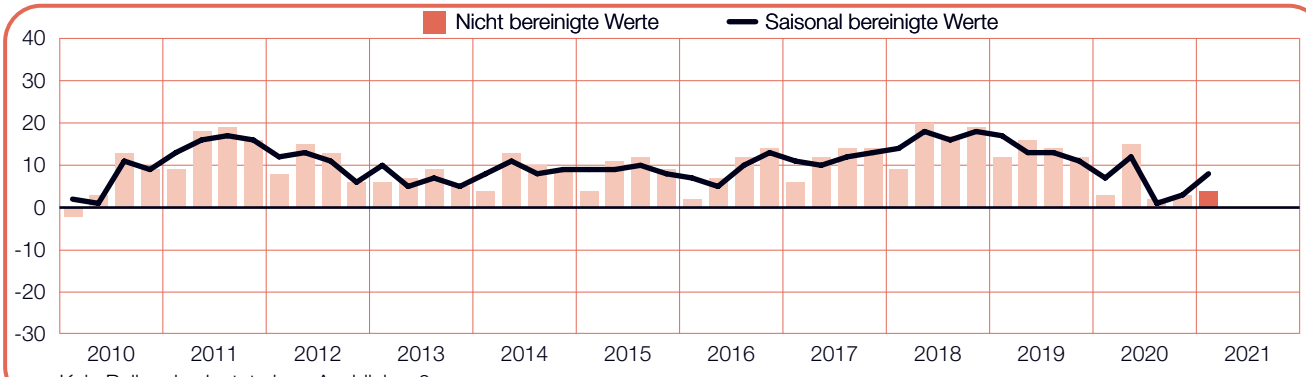
Beschäftigungsausblick global 11
Internationaler Vergleich – EMEA
Europe/Middle East/Africa (Europa/Mittleren Osten/Afrika)
Internationaler Vergleich – Amerika
Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer 28

Über die ManpowerGroup® 29

Beschäftigungsausblick Deutschland

	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick Nicht bereinigt	Bereinigt
	%	%	%	%	%	%
1. Quartal 21	**14**	**10**	**75**	**1**	**+4**	**+8**
4. Quartal 20	12	9	75	4	+3	+3
3. Quartal 20	11	9	72	8	+2	+1
2. Quartal 20	18	3	76	3	+15	+12
1. Quartal 20	9	6	83	2	+3	+7



Unter den deutschen Arbeitgebern rechnen 14% mit Neueinstellungen im ersten Quartal 2021, 10% sagen einen Personalabbau voraus, und 75% erwarten keinerlei Veränderungen. Daraus resultiert ein Netto-Beschäftigungsausblick von +4%.

Saisonbereinigt liegt der Beschäftigungsausblick für das erste Quartal 2021 bei +8%. Im Vergleich zum Vorquartal ziehen die Beschäftigungsaussichten um fünf Prozentpunkte an. Im Jahresvergleich bleiben sie relativ stabil.

Zum Verständnis: In diesem Bericht verwenden wir durchgängig den Begriff „Netto-Beschäftigungsausblick". Dieser Wert wird berechnet, indem der Prozentsatz der Arbeitgeber, die im kommenden Quartal Personalabbau planen, von dem der Arbeitgeber, die mit Stellenzuwächsen rechnen, abgezogen wird. Das Ergebnis dieser Berechnung ist der Netto-Beschäftigungsausblick.

Die im Folgenden kommentierten Daten sind als „saisonbereinigt" zu verstehen, sofern nicht anders angegeben.

Vergleich nach Unternehmensgröße

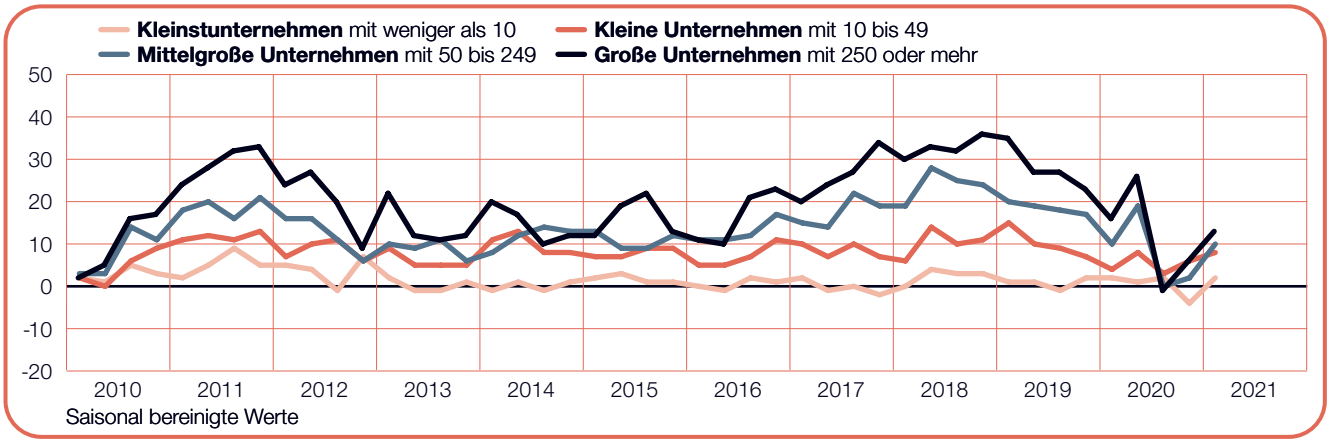
Die für das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer befragten Unternehmen lassen sich anhand ihrer Größe in vier Kategorien einteilen: Kleinstunternehmen mit weniger als zehn Mitarbeitern; kleine Unternehmen mit zehn bis 49 Mitarbeitern; mittelgroße Unternehmen mit 50 bis 249 Mitarbeitern; große Unternehmen mit 250 oder mehr Mitarbeitern.

In allen vier Größenkategorien rechnen die Arbeitgeber in den drei Monaten des ersten Quartals 2021 in der Summe mit Stellenzuwächsen. Den größten Zuwachs sagen die großen Unternehmen voraus: Sie melden einen Netto-Beschäftigungsausblick von +13%. Die kleineren und mittleren Arbeitgeber berichten Beschäftigungsaussichten von +10% bzw. +8%, während die Vorhersage der Kleinstunternehmen bei +2% liegt.

Im Quartalsvergleich verbessern sich die Aussichten in allen vier Größenkategorien, am deutlichsten bei den mittelgroßen (acht Prozentpunkte) und bei den großen Arbeitgebern (sieben Prozentpunkte). Die Kleinst- und Kleinunternehmen melden noch Verbesserungen um sechs bzw. zwei Prozentpunkte.

Im Vergleich zum Vorjahresquartal berichten die kleinen Arbeitgeber einen Zuwachs um vier Prozentpunkte, während die Beschäftigungsaussichten bei den Großunternehmen um drei Prozentpunkte zurückgehen. Von den Kleinst- und mittelgroßen Unternehmen werden im Jahresvergleich insgesamt keinerlei Veränderungen gemeldet.

Unternehmensgröße	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiß nicht	Netto-Beschäftigungsausblick Nicht bereinigt	Bereinigt
	%	%	%	%	%	%
Kleinstunternehmen mit weniger als 10	7	8	85	0	-1	2
Kleine Unternehmen mit 10 bis 49	12	7	81	0	5	8
Mittelgroße Unternehmen mit 50 bis 249	16	12	71	1	4	10
Große Unternehmen mit 250 oder mehr	28	15	56	1	13	13

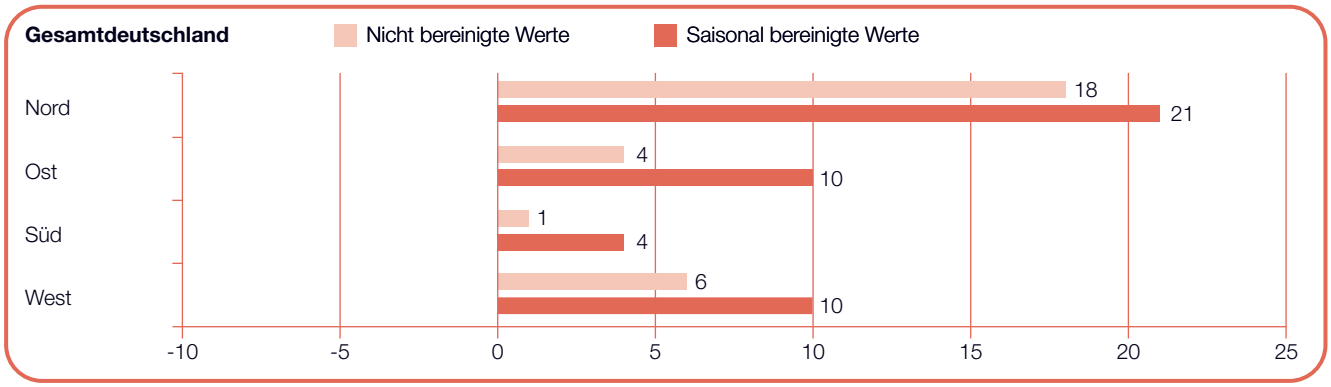


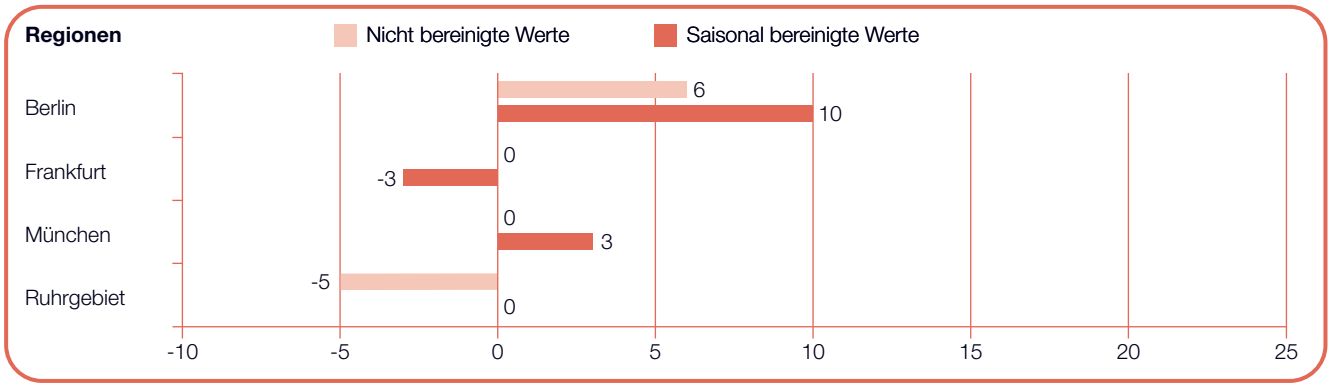
Vergleich nach Regionen

In sechs der acht untersuchten Regionen rechnen die Arbeitgeber im ersten Quartal 2021 mit Stellenzuwächsen. Die positivste Beschäftigungsvorhersage stammt aus der Region Nord: Hier berichten die Arbeitgeber einen Netto-Beschäftigungsausblick von +21%. Etwas vorsichtigere optimistische Beschäftigungsaussichten von +10% werden aus drei Regionen – Berlin, Ost und West – gemeldet. In der Region Süd und in München rechnen die Arbeitgeber noch mit Beschäftigungszuwächsen von +4% bzw. +3%. Im Ruhrgebiet liegt der Beschäftigungsausblick hingegen bei 0%, die Arbeitgeber hier erwarten also einen stagnierenden Arbeitsmarkt. In Frankfurt am Main rechnen sie sogar mit Stellenabbau und berichten einen Beschäftigungsausblick von -3%.

Im Vergleich zum Vorquartal vermelden die Arbeitgeber in der Region Nord sowie in Frankfurt am Main mit Zuwächsen von 19 bzw. elf Prozentpunkten deutlich bessere Beschäftigungsaussichten. Die Arbeitgeber in der Region West berichten eine moderate Verbesserung von fünf Prozentpunkten, und die Beschäftigungsaussichten in München legen noch drei Prozentpunkte zu. Im Ruhrgebiet hingegen verliert der Beschäftigungsausblick zwei Prozentpunkte.

Im Jahresvergleich gehen die Beschäftigungsaussichten in vier der acht untersuchten Regionen zurück. Das deutlichste Minus von 6 Prozentpunkten wird aus der Region Süd gemeldet, und auch die Beschäftigungsausblicke im Ruhrgebiet und in Berlin liegen mit vier bzw. drei Prozentpunkten unter Vorjahr. In drei Regionen hingegen verbessern sich die Beschäftigungsaussichten gegenüber dem Vorjahresquartal, in der Region Nord um deutliche elf Prozentpunkte, in der Region West noch um fünf Prozentpunkte.

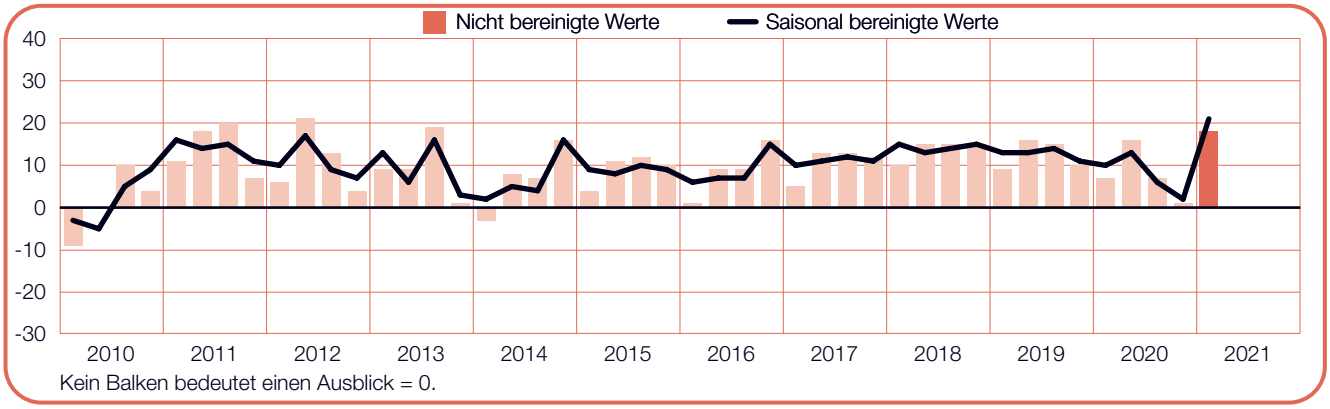




+18 (+21)%

Nord

Die Arbeitgeber dieser Region sagen für das kommende Quartal den stärksten Arbeitsmarkt seit Beginn der Umfrage im Jahr 2003 voraus. Sie berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +21%. Im Quartalsvergleich bedeutet das ein Plus von neun Prozentpunkten, im Jahresvergleich gewinnt der Beschäftigungsausblick elf Prozentpunkte hinzu.

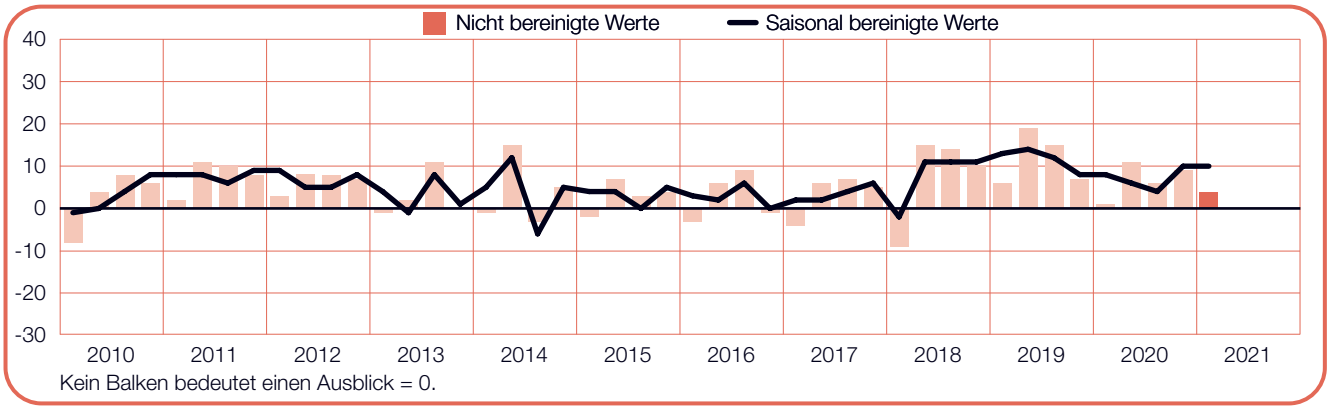


Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

+4 (+10)%

Ost

Für den Zeitraum von Januar bis März 2021 rechnen die Arbeitgeber der Region Ost weiterhin mit einem milden Arbeitsmarktklima: Sie vermelden für das zweite Quartal in Folge einen Netto-Beschäftigungsausblick von +10%. Im Jahresvergleich legen die Beschäftigungsaussichten zwei Prozentpunkte zu.

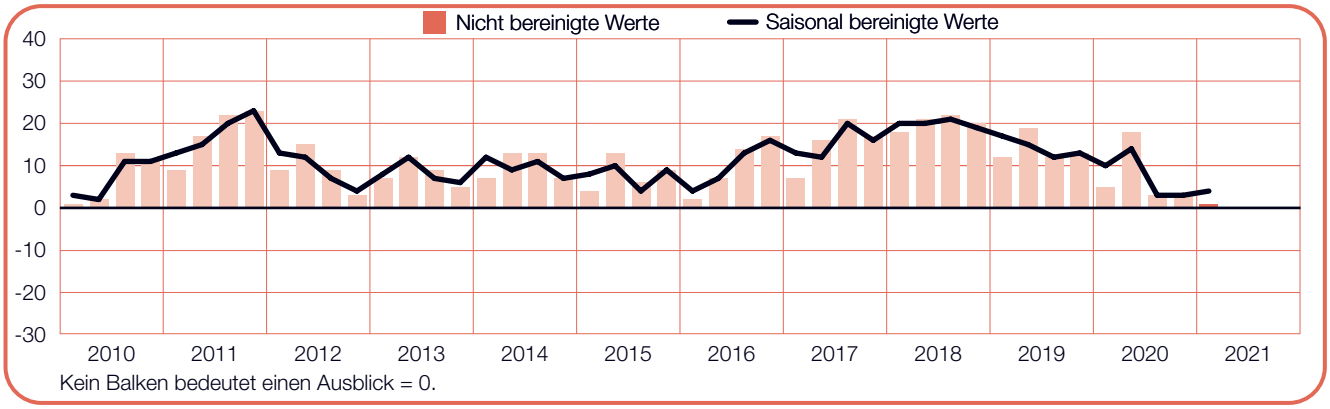


Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

+1 (+4)%

Süd

Mit einem Nettobeschäftigungsausblick von +4% erwarten die Arbeitgeber für das kommende Quartal Stellenzuwächse in geringem Umfang. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorquartal relativ stabil, verlieren jedoch im Jahresvergleich sechs Prozentpunkte.

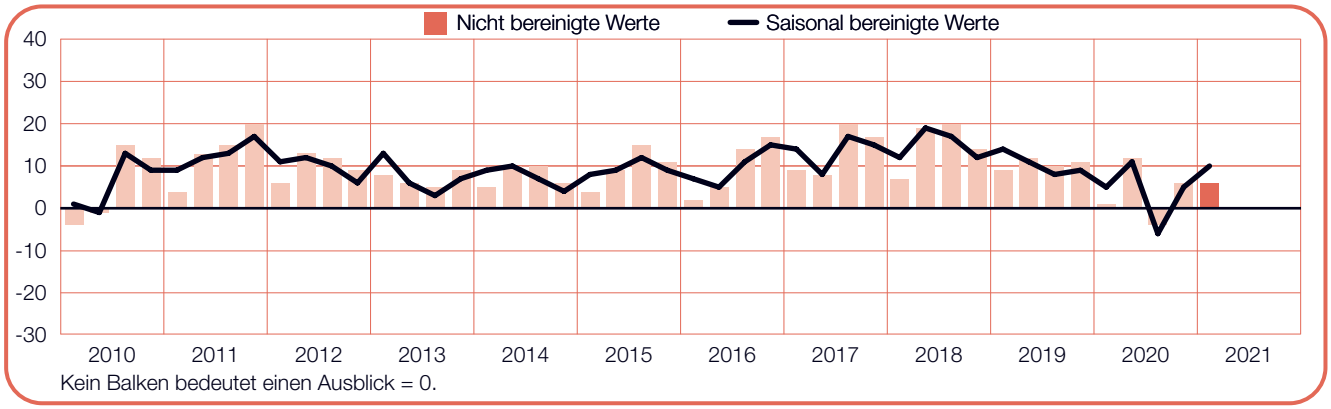


Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

+6 (+10)%

West

Die Arbeitgeber rechnen für das erste Quartal 2021 mit moderaten Stellenzuwächsen und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +10%. Damit legen die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich fünf Prozentpunkte zu.

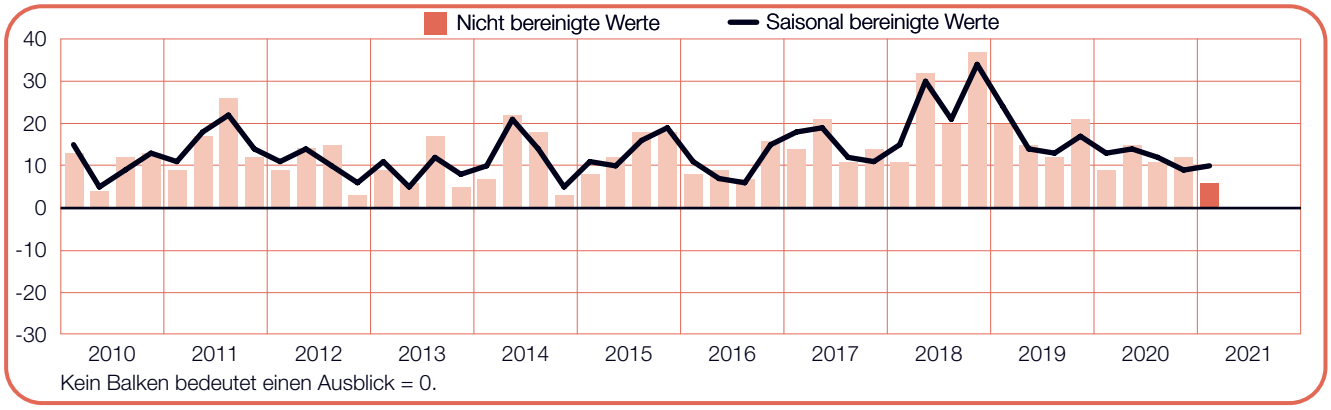


Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

+6 (+10)%

Berlin

Das vorsichtig optimistische Arbeitsmarktklima in der Bundeshauptstadt wird sich voraussichtlich auch im kommenden Quartal fortsetzen. Das zumindest erwarten die Arbeitgeber und vermelden einen Netto-Beschäftigungsausblick von +10%. Damit bleibt der Wert im Quartalsvergleich relativ stabil, verliert jedoch gegenüber dem Vorjahresquartal drei Prozentpunkte.

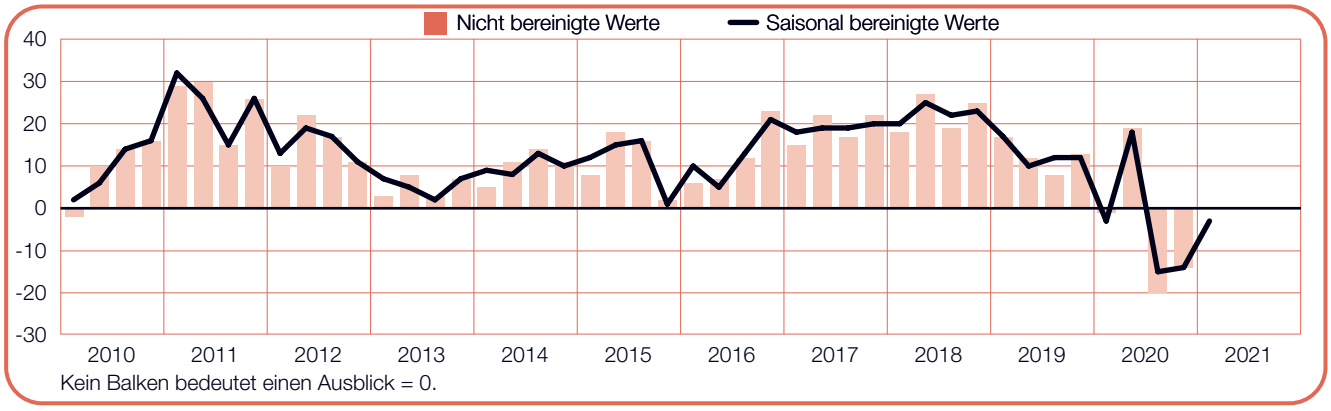


Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

0 (-3)%

Frankfurt

Der Einbruch auf dem Arbeitsmarkt dieser Region wird sich voraussichtlich auch in den drei ersten Monaten des Jahres 2021 fortsetzen: Mit -3% berichten die Arbeitgeber der Main-Metropole für das dritte Quartal in Folge einen negativen Beschäftigungsausblick. Damit verbessern sich die Beschäftigungsaussichten allerdings im Vergleich zum Vorquartal um elf Prozentpunkte. Im Vergleich zum ersten Quartal 2020 bleiben sie unverändert.

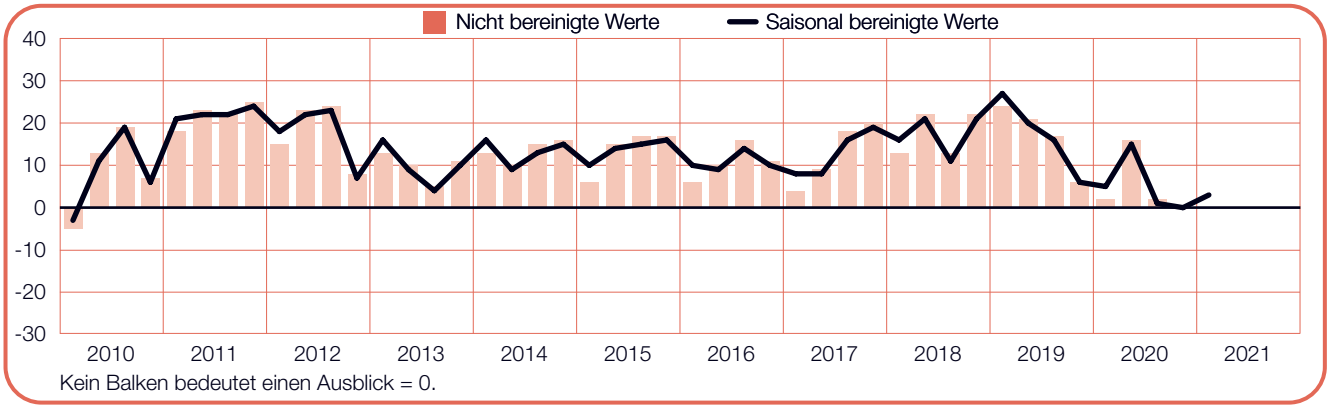


Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

0 (+3)%

München

Die Arbeitgeber der bayerischen Landeshauptstadt rechnen im ersten Quartal 2021 mit einer gedämpften Arbeitsmarktentwicklung und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +3%. Damit legt der Beschäftigungsausblick im Quartalsvergleich drei Prozentpunkte zu, verliert jedoch im Jahresvergleich zwei Prozentpunkte.

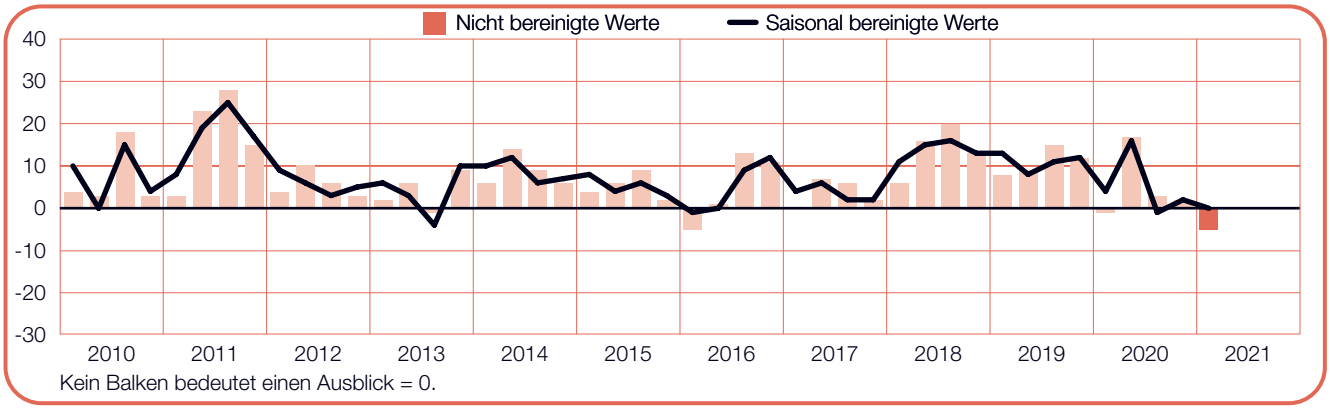


Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

-5 (0)%

Ruhrgebiet

Arbeitssuchende im Ruhrgebiet müssen sich in den nächsten drei Monaten auf einen unbelebten Arbeitsmarkt einstellen. Die Arbeitgeber der Region vermelden einen Netto-Beschäftigungsausblick von 0%. Damit schwächen sich die Beschäftigungsaussichten sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich leicht ab: Sie verlieren zwei bzw. vier Prozentpunkte.



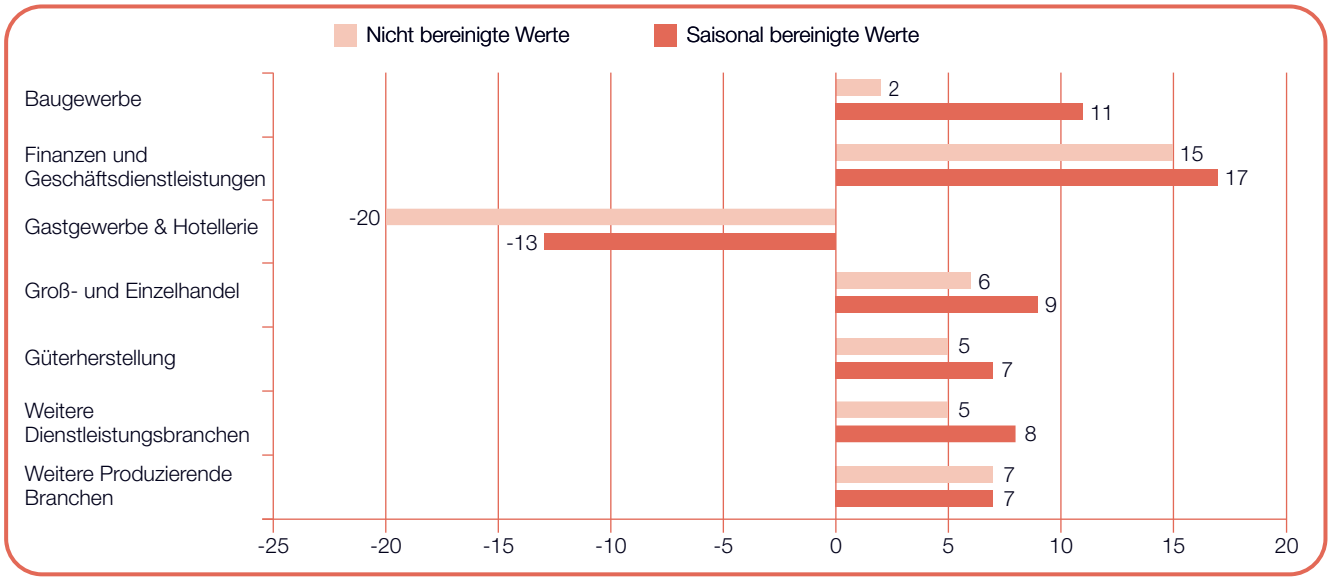
Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Vergleich nach Branchen

In sechs der sieben untersuchten Branchen rechnen die Arbeitgeber im kommenden Quartal mit Stellenzuwächsen. Der stärkste Arbeitsmarkt wird dabei in der Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche erwartet. Hier liegt der Netto-Beschäftigungsausblick bei +17%. Auch die Arbeitgeber im Baugewerbe vermelden mit einem Beschäftigungsausblick von +11% respektable Beschäftigungspläne, während im Groß- und Einzelhandel und im Sektor der weiteren Dienstleistungen Beschäftigungsausblicke von +9% bzw. +8% berichtet werden. In der Güterherstellung sowie in den weiteren produzierenden Branchen rechnen die Arbeitgeber mit Stellenzuwächsen in bescheidenerem Umfang und berichten jeweils einen Beschäftigungsausblick von +7%. Die Arbeitgeber im Hotel- und Gaststättengewerbe hingegen gehen davon aus, dass sie Personal abbauen müssen: Sie übermitteln einen düsteren Beschäftigungsausblick von -13%.

Im Vergleich zum Vorquartal verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in fünf der sieben untersuchten Branchen. Das bemerkenswerteste Plus von neun Prozentpunkten stammt von den Arbeitgebern im Sektor der weiteren Dienstleistungen. In der Güterherstellung sowie in den weiteren produzierenden Branchen legen die Beschäftigungsausblicke acht bzw. sechs Prozentpunkte zu. Der Groß- und Einzelhandel vermeldet noch ein Plus von vier Prozentpunkten. In der Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche sinkt der Beschäftigungsausblick hingegen um drei Prozentpunkte.

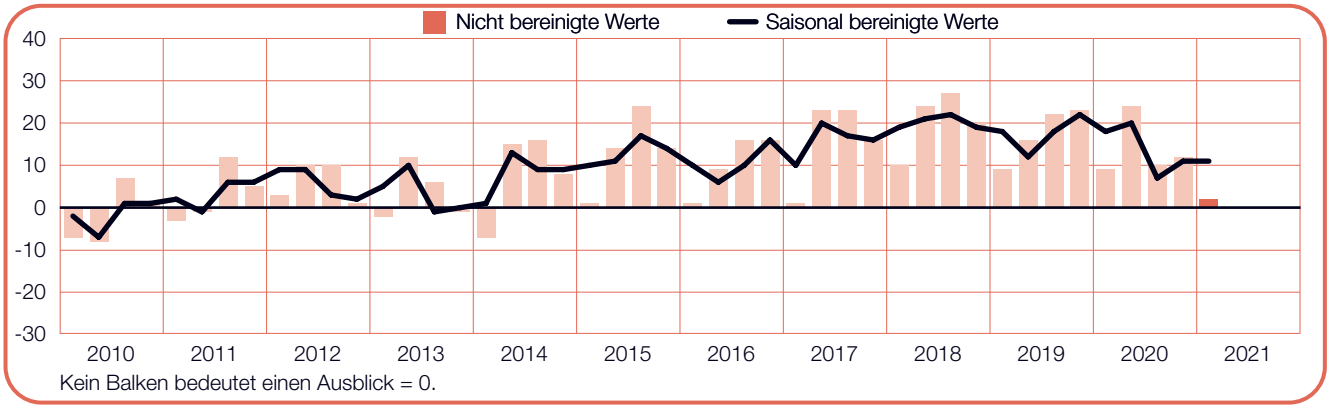
Im Jahresvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in vier der sieben Branchen. Der Beschäftigungsausblick in der Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche zeigt sich acht Prozentpunkte stärker. Die Güteherstellung und die weiteren produzierenden Branchen berichten einen Anstieg um sechs bzw. fünf Prozentpunkte. Allerdings verlieren die Beschäftigungsaussichten in drei Branchen, am deutlichsten – um 20 Prozentpunkte – im Gastgewerbe und in der Hotellerie. Im Baugewerbe liegt das Minus noch bei sieben Prozentpunkten.



+2 (+11)%

Baugewerbe

Arbeitssuchende im Baugewerbe können sich in den nächsten drei Monaten auf eine stabile Arbeitsmarktentwicklung einstellen. Die Arbeitgeber dieser Branche vermelden einen Netto-Beschäftigungsausblick von +11%. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorquartal unverändert, verlieren jedoch im Jahresvergleich sieben Prozentpunkte.

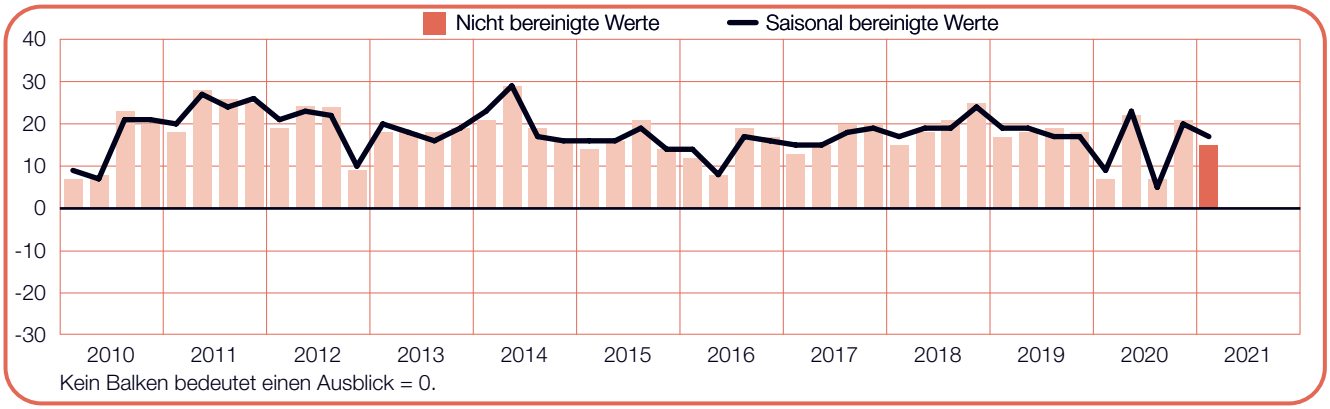


Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

+15 (+17)%

Finanzen und Geschäftsdienstleistungen

Die Arbeitgeber dieser Branche rechnen für das kommende Quartal mit einer dynamischen Arbeitsmarktentwicklung und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +17%. Damit verlieren die Beschäftigungsaussichten zwar im Vergleich zum Vorquartal drei Prozentpunkte, verbessern sich jedoch im Jahresvergleich um acht Prozentpunkte.

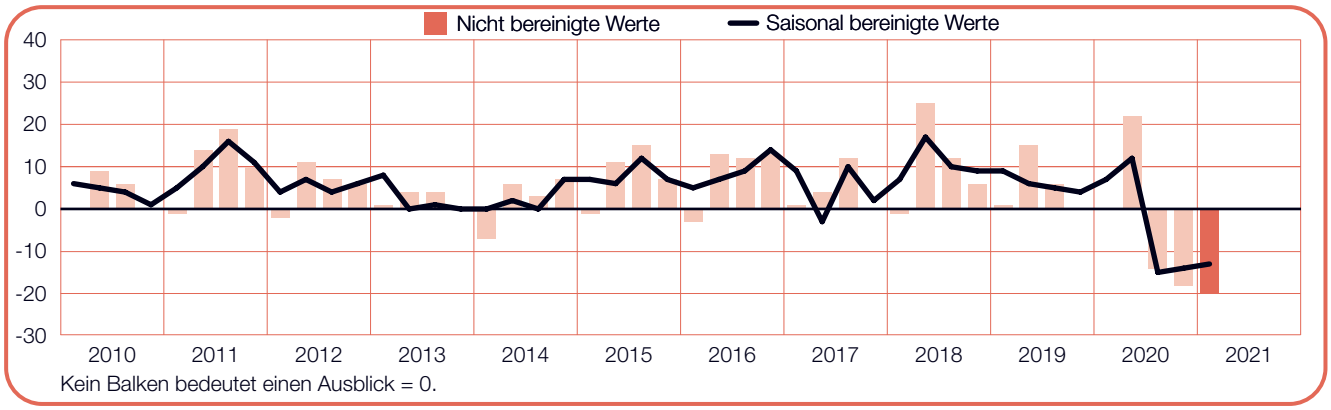


Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

-20 (-13)%

Gastgewerbe & Hotellerie

Die schlechte Arbeitsmarktentwicklung dieser Branche wird sich voraussichtlich auch in den nächsten drei Monaten fortsetzen. Mit -13% berichten die Arbeitgeber für das dritte Quartal in Folge einen negativen Beschäftigungsausblick. Damit zeigen sich die Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorquartal zwar relativ stabil, verlieren jedoch im Vergleich zum ersten Quartal 2020 deutliche 20 Prozentpunkte.

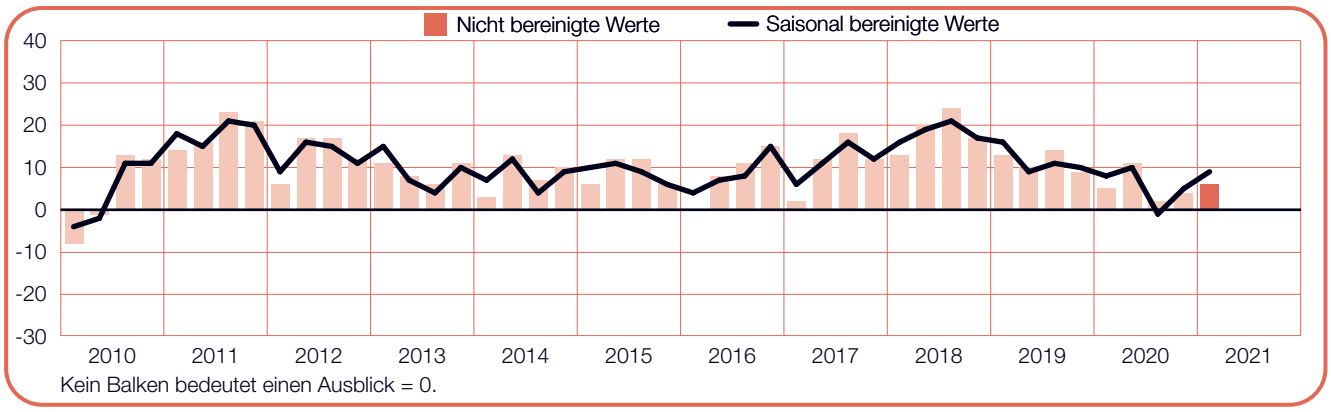


Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

+6 (+9)%

Groß- und Einzelhandel

Die Arbeitgeber im Groß- und Einzelhandel berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +9% und sagen somit für das erste Quartal 2021 ein leicht positives Arbeitsmarktklima voraus. Damit legen die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich vier Prozentpunkte zu; im Vergleich zum ersten Quartal 2020 bleiben sie relativ stabil.

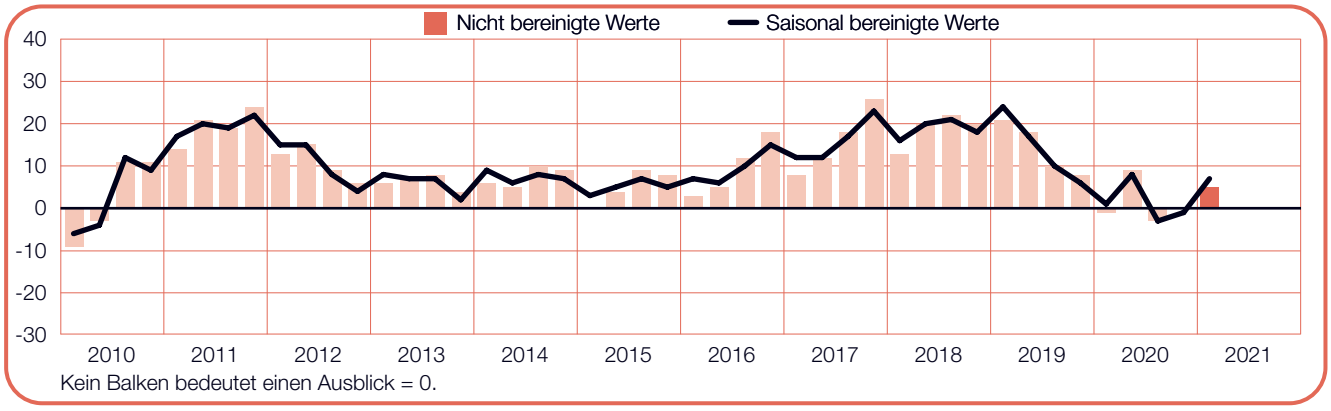


Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

+5 (+7)%

Güterherstellung

Mit einem Netto-Beschäftigungsausblick von +7% sagen die Arbeitgeber in der Güteherstellung für das erste Quartal 2021 ein leicht positives Arbeitsmarktklima voraus. Im Quartalsvergleich legt der Beschäftigungsausblick acht Prozentpunkte zu, im Jahresvergleich sechs Prozentpunkte.

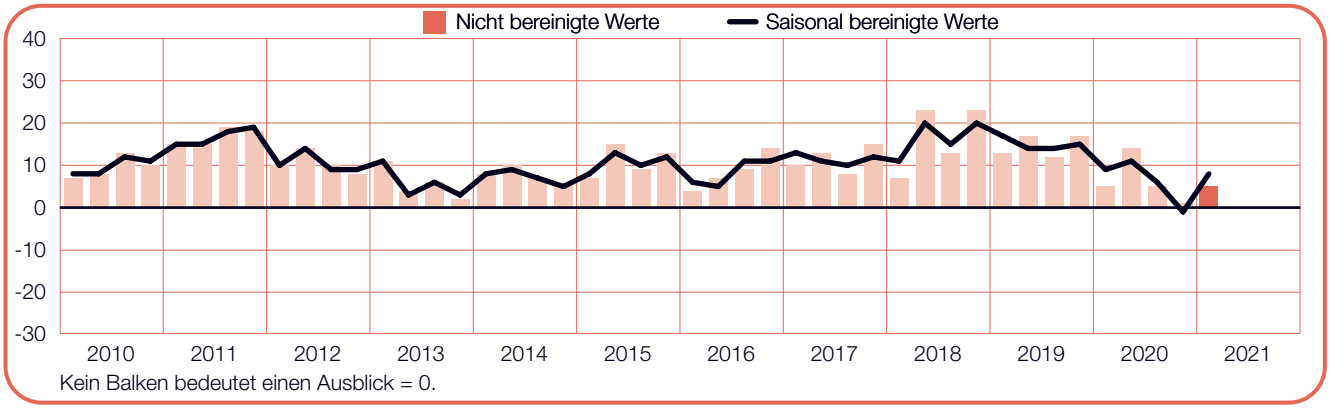


Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

+5 (+8)%

Weitere Dienstleistungsbranchen

Die Arbeitgeber dieses Sektors rechnen im kommenden Quartal mit moderaten Stellenzuwächsen und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +8%. Damit zeigt sich der Beschäftigungsausblick gegenüber dem Vorquartal neun Prozentpunkte stärker. Im Jahresvergleich bleibt er relativ stabil.

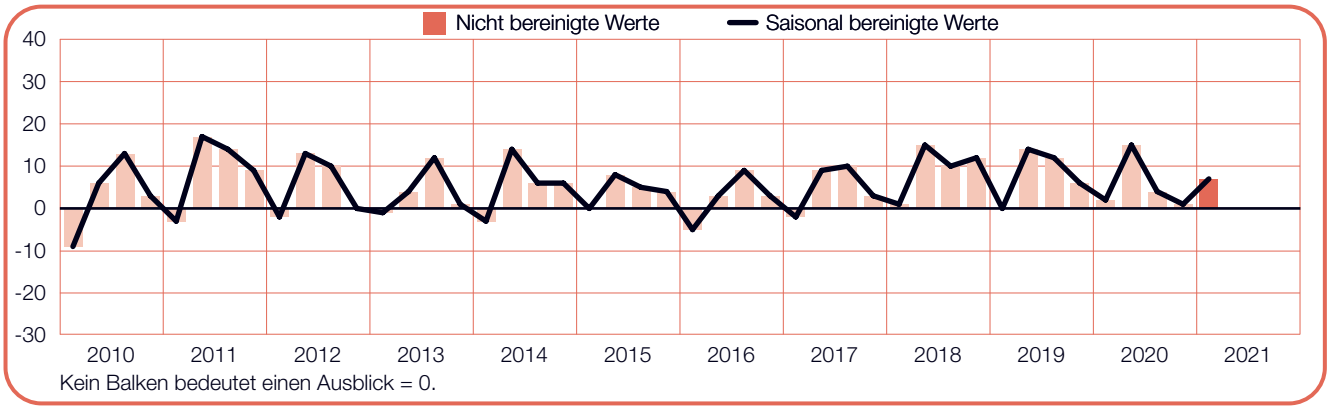


Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

+7 (+7)%

Weitere Produzierende Branchen

Für den Zeitraum von Januar bis März 2021 rechnen die Arbeitgeber in diesem Sektor mit einigen Neueinstellungen und berichten einen Netto-Beschäftigungsausblick von +7%. Damit legen die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich sechs Prozentpunkte zu, im Jahresvergleich fünf Prozentpunkte.



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Beschäftigungsausblick global

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das erste Quartal 2021 wurden mehr als 37.500 Arbeitgeber in 43 Ländern und Regionen befragt. Die von der ManpowerGroup vierteljährlich durchgeführte Studie misst die Beschäftigungspläne* der Arbeitgeber in den großen Arbeitsmärkten der Welt. Allen Teilnehmenden wurde dazu die folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen im kommenden Quartal, also bis Ende März 2021, im Vergleich zum aktuellen 4. Quartal 2020?“

Die Ergebnisse der Umfrage für den Zeitraum von Januar bis März 2021 reflektieren die Folgen der Corona-Pandemie. Denn die in vielen Ländern weiterhin bestehenden Beschränkungen des öffentlichen Lebens wirken sich auch auf die Wirtschaft aus. Entsprechend weichen die Ergebnisse dieses Arbeitsmarktbarometers möglicherweise von den Vorquartalen ab.

In 34 der 43 von der ManpowerGroup untersuchten Länder und Regionen rechnen die Arbeitgeber im ersten Quartal 2021 mit Stellenzuwächsen. In sieben Ländern und Regionen hingegen erwarten sie Stellenabbau, in zwei weiteren wird der Arbeitsmarkt voraussichtlich stagnieren.

In 32 Ländern und Regionen verbessern sich die Beschäftigungsaussichten gegenüber dem Vorquartal, in sechs verschlechtern sie sich und in fünf bleiben sie unverändert.

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum vermelden die Arbeitgeber in 33 Ländern und Regionen schlechtere Prognosen, in sechs hingegen verbessert sich der Ausblick und in vier bleibt er konstant. Die positivsten Beschäftigungsausblicke für das kommende Quartal stammen aus Taiwan, den USA, Singapur, Australien und Brasilien. Die schwächsten Arbeitsmärkte hingegen sind in Panama, Großbritannien, der Schweiz, Österreich und Hongkong zu erwarten.

In 19 der 26 am Arbeitsmarktbarometer teilnehmenden Länder aus Europa, dem Mittleren Osten und Afrika (EMEA) rechnen die Arbeitgeber in den nächsten drei Monaten mit Stellenzuwächsen. In fünf Ländern sagen sie einen Stellenabbau voraus, in zwei weiteren stagniert der Arbeitsmarkt. Im Quartalsvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in 18 Ländern, in 24 Ländern zeigen sie sich jedoch schwächer. Die besten Beschäftigungsaussichten für die nächsten drei Monate werden aus Griechenland, Deutschland und der Türkei gemeldet, während die Arbeitgeber in Großbritannien, der Schweiz und Österreich die schwächsten Prognosen aufweisen.

Für den Zeitraum von Januar bis März vermelden die Arbeitgeber in neun der zehn an der Studie teilnehmenden Länder des gesamtamerikanischen Kontinents positive Beschäftigungsaussichten. Nur in einem Land, in Panama, rechnet man mit Stellenabbau. Im Quartalsvergleich legen die Beschäftigungsaussichten in allen zehn Ländern zu. Im Jahresvergleich hingegen verbessern sie sich nur in vier Ländern, in fünf verschlechtern sie sich. Die optimistischsten Beschäftigungsausblicke der Region stammen von den US-amerikanischen und brasilianischen Arbeitgebern. Die schlechteste Vorhersage hingegen stammt von ihren Kollegen aus Panama.

In sechs der sieben am ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer teilnehmenden Länder des asiatischen-pazifischen Raums rechnen die Arbeitgeber für das erste Quartal 2021 mit Stellenzuwächsen. Nur Hongkong vermeldet einen Rückgang der Beschäftigungszahlen. Gegenüber dem Vorquartal verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in vier Ländern und Regionen und verschlechtern sich nur in einem. Im Jahresvergleich gehen die Beschäftigungsaussichten jedoch in vier Ländern und Regionen zurück und gewinnen nur in einem hinzu. Den stärksten Arbeitsmarkt der Region erwarten die taiwanischen Arbeitgeber, gefolgt von ihren Kollegen in Singapur und Australien. Die Arbeitgeber Hongkongs hingegen geben die schlechteste Prognose der Region ab: Sie rechnen mit Stellenabbau.

Die vollständigen Umfrageergebnisse dieses Quartals für alle 43 Länder und Territorien sowie weitere regionale und globale Vergleiche finden Sie online unter

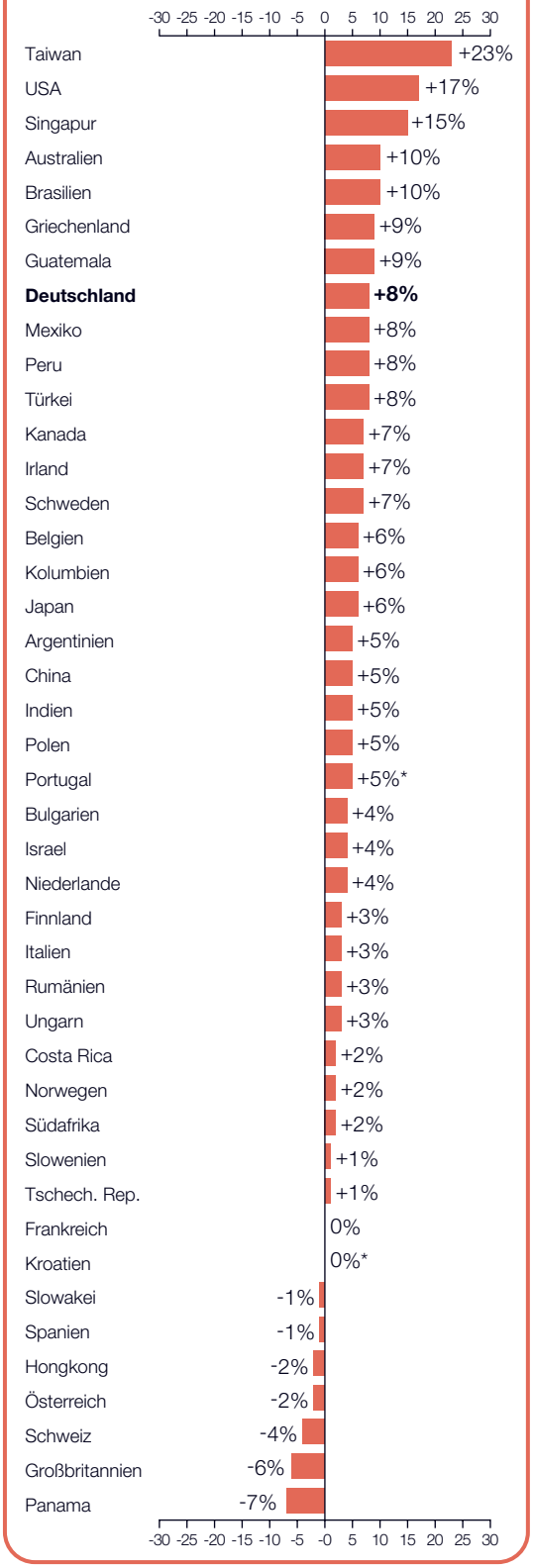
www.manpowergroup.com/meos

Das nächste ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer erscheint am 9. März 2021. Es beschäftigt sich dann mit den voraussichtlichen Arbeitsmarktentwicklungen im zweiten Quartal 2021.

* Die Kommentare im Abschnitt „Beschäftigungsausblick global“ beziehen sich auf saisonal bereinigte Daten – mit Ausnahme von Kroatien und Portugal.

	1. Quartal 2021	Quartalsvergleich Q4 2020 zu Q1 2021	Jahresvergleich Q1 2020 zu Q1 2021
	%		
Amerika			
Argentinien	6 (5)[1]	9 (7)[1]	5 (5)[1]
Brasilien	9 (10)[1]	15 (13)[1]	0 (0)[1]
Costa Rica	4 (2)[1]	20 (16)[1]	1 (1)[1]
Guatemala	8 (9)[1]	13 (15)[1]	1 (1)[1]
Kanada	3 (7)[1]	0 (1)[1]	-3 (-3)[1]
Kolumbien	5 (6)[1]	15 (14)[1]	-5 (-5)[1]
Mexiko	7 (8)[1]	7 (7)[1]	-1 (-1)[1]
Panama	-6 (-7)[1]	12 (13)[1]	-6 (-6)[1]
Peru	8 (8)[1]	9 (8)[1]	4 (4)[1]
USA	15 (17)[1]	3 (3)[1]	-2 (-2)[1]
Asien/Pazifik			
Australien	12 (10)[1]	10 (9)[1]	0 (0)[1]
China	6 (5)[1]	2 (0)[1]	-1 (-1)[1]
Hongkong	-2 (-2)[1]	0 (0)[1]	-13 (-13)[1]
Indien	6 (5)[1]	2 (2)[1]	-4 (-4)[1]
Japan	6 (6)[1]	1 (-3)[1]	-18 (-18)[1]
Singapur	15 (15)[1]	18 (17)[1]	7 (7)[1]
Taiwan	21 (23)[1]	3 (2)[1]	0 (0)[1]
EMEA•			
Belgien	6 (6)[1]	6 (5)[1]	-6 (-6)[1]
Bulgarien	0 (4)[1]	2 (4)[1]	-4 (-4)[1]
Deutschland	**4 (8)[1]**	**1 (5)[1]**	**1 (1)[1]**
Finnland	-1 (3)[1]	6 (2)[1]	-5 (-6)[1]
Frankreich	-2 (0)[1]	-4 (-4)[1]	-13 (-13)[1]
Griechenland	3 (9)[1]	3 (2)[1]	-16 (-16)[1]
Großbritannien	-6 (-6)[1]	2 (2)[1]	-7 (-7)[1]
Irland	3 (7)[1]	7 (9)[1]	-1 (-1)[1]
Israel	3 (4)[1]	5 (4)[1]	-3 (-3)[1]
Italien	0 (3)[1]	4 (3)[1]	-3 (-3)[1]
Kroatien	0	6	-5
Niederlande	2 (4)[1]	4 (6)[1]	-5 (-5)[1]
Norwegen	1 (2)[1]	3 (2)[1]	-9 (-9)[1]
Österreich	-7 (-2)[1]	-4 (0)[1]	-11 (-11)[1]
Polen	2 (5)[1]	-3 (0)[1]	-1 (-1)[1]
Portugal	5	3	-5
Rumänien	-3 (3)[1]	2 (2)[1]	-14 (-14)[1]
Schweden	2 (7)[1]	6 (7)[1]	-3 (-2)[1]
Schweiz	-4 (-4)[1]	-4 (-5)[1]	-8 (-9)[1]
Slowakei	-4 (-1)[1]	-3 (-2)[1]	-4 (-4)[1]
Slowenien	-1 (1)[1]	-1 (2)[1]	-7 (-7)[1]
Spanien	-4 (-1)[1]	1 (3)[1]	-6 (-6)[1]
Südafrika	2 (2)[1]	14 (14)[1]	0 (0)[1]
Tschech. Rep.	-1 (1)[1]	-2 (-2)[1]	-4 (-4)[1]
Türkei	3 (8)[1]	-4 (-2)[1]	-2 (-3)[1]
Ungarn	0 (3)[1]	-2 (0)[1]	-4 (-4)[1]

Netto-Beschäftigungsausblick 1. Quartal 2021



•EMEA = Europe/Middle East/Africa (Europa/Mittleren Osten/Afrika).

* Nicht bereinigte Werte.

1. Die Zahlen in Klammern bezeichnen den Netto-Beschäftigungsausblick, bereinigt um die Auswirkungen saisonaler Schwankungen in Bezug auf das Einstellungsverhalten der Unternehmen.

Internationaler Vergleich – EMEA

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers wurden mehr als 13.500 Arbeitgeber in 26 Ländern aus Europa, dem Mittleren Osten und Afrika (EMEA) hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das erste Quartal 2021 befragt. In 19 der 26 EMEA-Länder wird die Zahl der Beschäftigten im kommenden Quartal voraussichtlich steigen. In fünf Ländern hingegen rechnen die Arbeitgeber mit einem Stellenabbau. Zwei Länder vermelden einen stagnierenden Arbeitsmarkt.

In zwei der drei größten Volkswirtschaften der Eurozone sagen die Arbeitgeber für die kommenden drei Monate gegenüber dem Vorquartal bessere Beschäftigungsaussichten voraus (Deutschland und Italien). Eine der stärksten Prognosen der EMEA-Region stammt dabei aus Deutschland: Hier berichten die Arbeitgeber vorsichtig optimistische Beschäftigungspläne. In sechs der sieben untersuchten Branchen erwartet man Stellenzuwächse, darunter in der Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche, in der Güterherstellung sowie im Groß- und Einzelhandel. Die Flaute im Gastgewerbe und in der Hotellerie wird jedoch voraussichtlich weiter anhalten.

Die italienischen Arbeitgeber sagen für das kommende Quartal Stellenzuwächse in bescheidenem Umfang voraus. Es verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in fünf der sieben untersuchten Branchen gegenüber dem Vorquartal. Der Stellenabbau im Gastgewerbe und in der Hotellerie wird sich jedoch voraussichtlich fortsetzen.

Die Arbeitgeber in Frankreich berichten allerdings im Quartalsvergleich ein leichtes Minus bei den Beschäftigungsaussichten, im Jahresvergleich zeigen sich die Vorhersagen sogar in sechs der sieben untersuchten Branchen deutlich schwächer. Im Baugewerbe und in der Güterherstellung wird es voraussichtlich Stellenzuwächse in begrenztem Umfang geben. Die Arbeitgeber im Gaststätten- und Hotelsektor rechnen jedoch mit einer Fortsetzung des Stellenabbaus. Und auch die Vorhersage aus der Metropol-Region Paris schwächelt weiterhin.

Die Arbeitgeber in Großbritannien erwarten eine weiterhin schleppende Arbeitsmarktentwicklung und vermelden für das dritte Quartal in Folge negative Beschäftigungsaussichten. In sieben der neun untersuchten Branchen des Landes rechnet man in den nächsten drei Monaten mit Stellenabbau. Besonders düster fällt die Prognose in der Hotel- und Einzelhandelsbranche aus. Schwache Beschäftigungsausblicke vermelden auch das produzierende sowie das Baugewerbe. Nach fünf aufeinanderfolgenden negativen Beschäftigungsausblicken ist die Vorhersage der Metropol-Region London in diesem Quartal auf den schwächsten Wert seit Beginn der Umfrage im Jahr 1992 gefallen.

Auch aus Spanien berichten die Arbeitgeber weiterhin gedämpfte Beschäftigungsaussichten: Keine der sieben Branchen des Landes rechnet im kommenden Quartal mit Stellenzuwächsen. Gastgewerbe und Hotellerie geben auch in diesem Land eine ernüchternde Prognose ab, und die Finanz- und Geschäftsdienstleistungsbranche vermeldet sogar den schwächsten Beschäftigungsausblick der letzten sieben Jahre.

Die Beschäftigungsaussichten in den Niederlanden und in Belgien zeigen gegenüber dem Vorquartal Anzeichen einer Verbesserung. Die niederländischen Arbeitgeber berichten einen moderat stärkeren Beschäftigungsausblick, zum Teil getrieben durch deutliche Verbesserungen im Baugewerbe sowie in der Finanz- und Dienstleistungsbranche. Auch der belgische Beschäftigungsausblick zeigt sich im Quartalsvergleich moderat besser: Hier erwartet man die stärksten Arbeitsmärkte in der Dienstleistungsbranche sowie in der Bauwirtschaft. In beiden Ländern bleiben jedoch die Beschäftigungsaussichten im Gastgewerbe und in der Hotellerie trist.

Zur Situation in den nordischen Ländern: Die schwedischen Arbeitgeber rechnen für das erste Quartal 2021 mit einem milden Arbeitsmarktklima. In sechs der sieben untersuchten Branchen des Landes zeigen sich die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich tendenziell stärker. In Norwegen rechnet man in fünf der sieben untersuchten Branchen mit Stellenzuwächsen, allerdings zeigen sich die Beschäftigungsaussichten im Jahresvergleich deutlich schwächer. Das illustriert auch die Vorhersage für die Region Oslo: Hier fällt der Beschäftigungsausblick auf den schwächsten Wert seit Beginn der Umfrage in diesem Land (2003).

Polens Arbeitgeber gehen davon aus, dass das Arbeitsmarktklima im ersten Quartal 2021 im Vergleich zum Vorquartal und Vorjahreszeitraum unverändert bleibt. Die Beschäftigungsaussichten in den ersten drei Monaten des kommenden Jahres liegen bei +5%. Der Arbeitsmarkt dieses Landes erhält dabei zum Teil Auftrieb durch die positiven Vorhersagen für das Baugewerbe und die Güterfertigung.

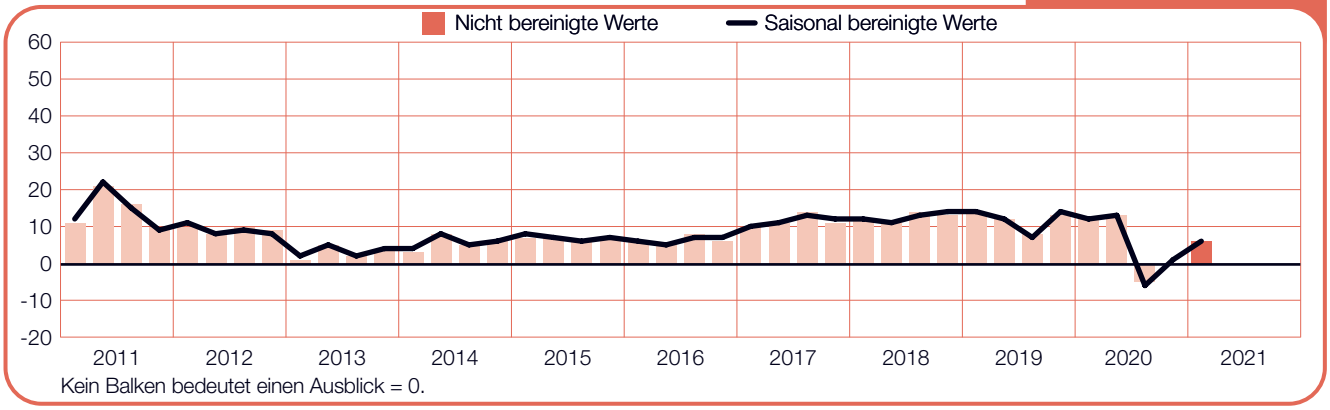
Wie im vorangegangenen Quartal gehören die Vorhersagen aus der Türkei und aus Griechenland zu den positivsten der Region. Der Beschäftigungsausblick für Griechenland (+9%) ist sogar der stärkste aller 26 EMEA-Länder. Zum Teil ist das auf die positiven Aussichten für die Güterfertigung sowie das Baugewerbe zurückzuführen. In der Türkei hingegen gehen die Prognosen gegenüber dem Vorquartal leicht zurück, das produzierende Gewerbe zeigt sich jedoch weiterhin stark.

In Südafrika erholen sich die Beschäftigungsaussichten nach zwei aufeinanderfolgenden düsteren Quartalen. Die Arbeitgeber in allen sieben untersuchten Branchen des Landes berichten von einem Aufwärtstrend gegenüber dem Vorquartal.

Die Arbeitgeber in der Schweiz erwarten in den nächsten Monaten einen schwächelnden Arbeitsmarkt, zum Teil getrieben durch die ausgesprochen schlechten Prognosen für das Gastgewerbe und die Hotellerie.

Belgien

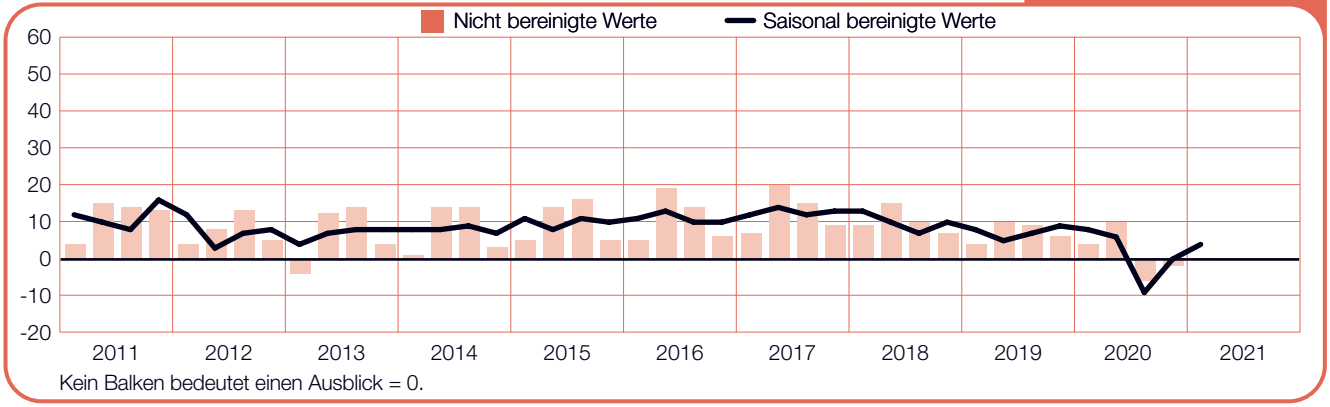
+6 (+6)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Bulgarien

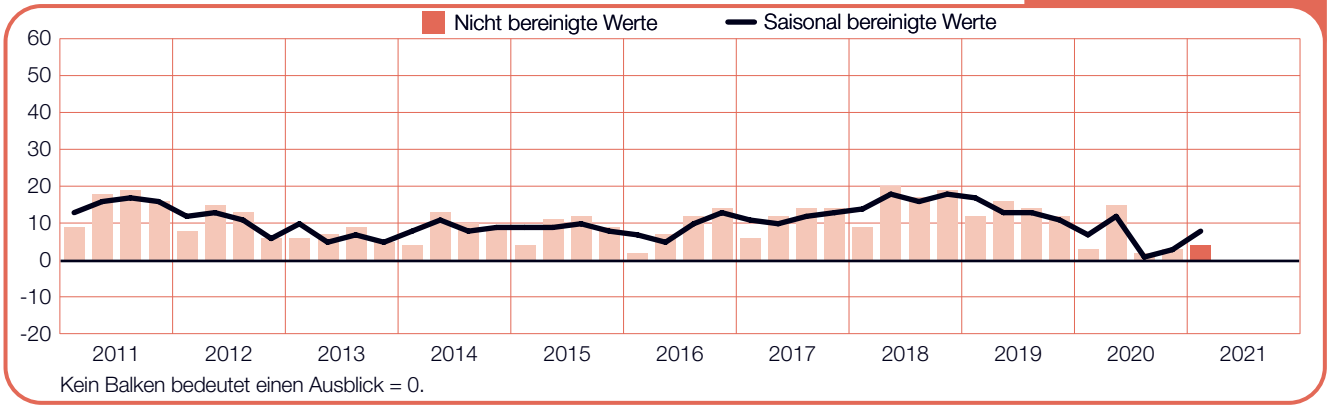
0 (+4)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Deutschland

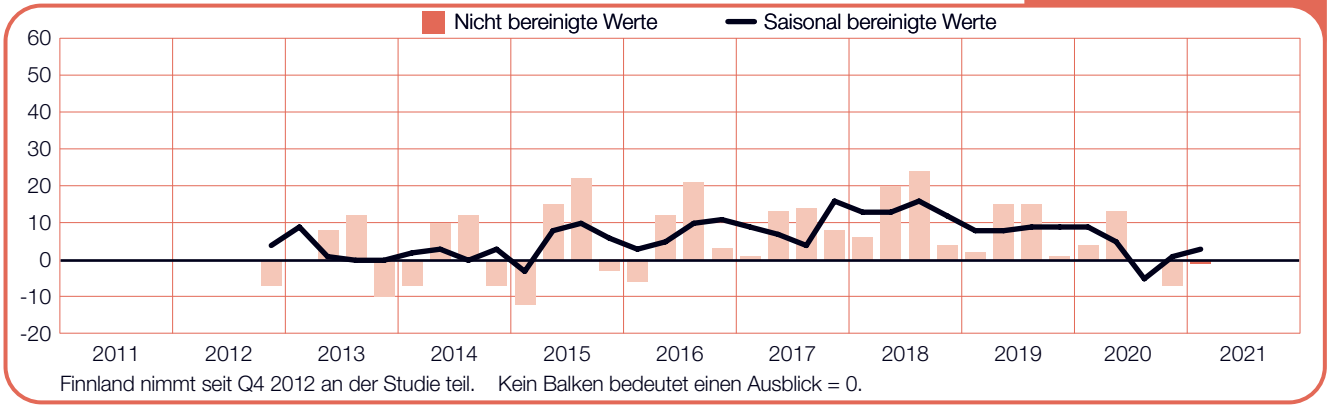
+4 (+8)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Finnland

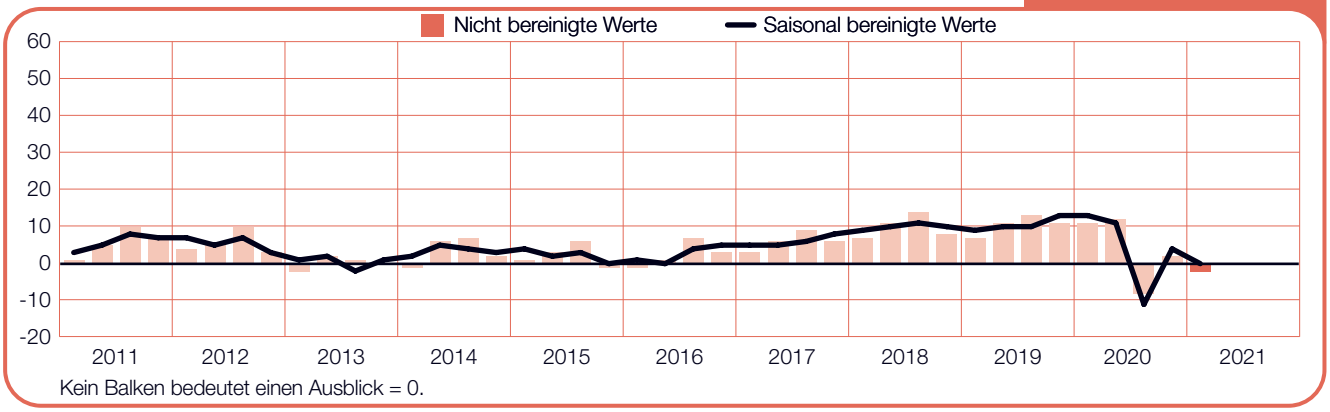
-1 (+3)%



Finnland nimmt seit Q4 2012 an der Studie teil. Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Frankreich

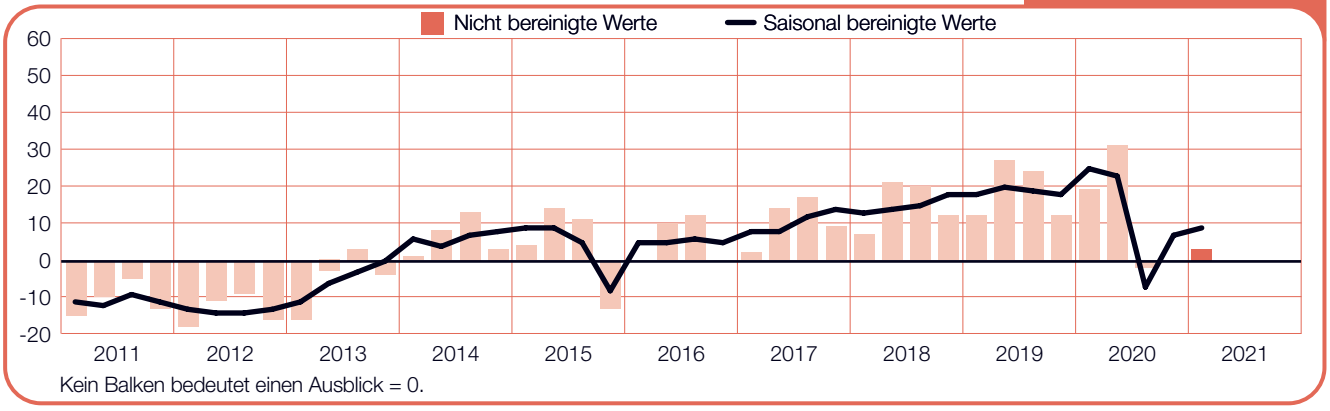
-2 (0)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Griechenland

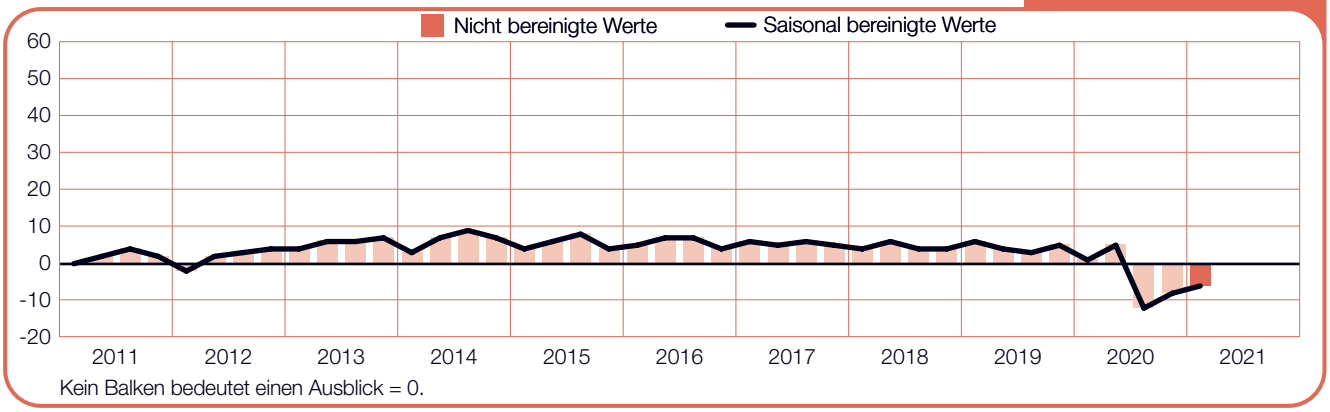
+3 (+9)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Großbritannien

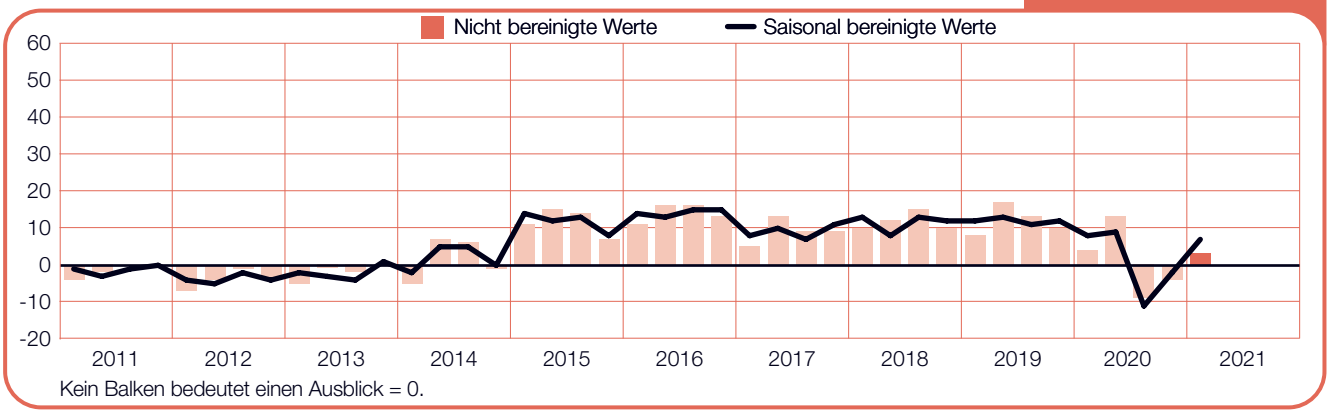
-6 (-6)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Irland

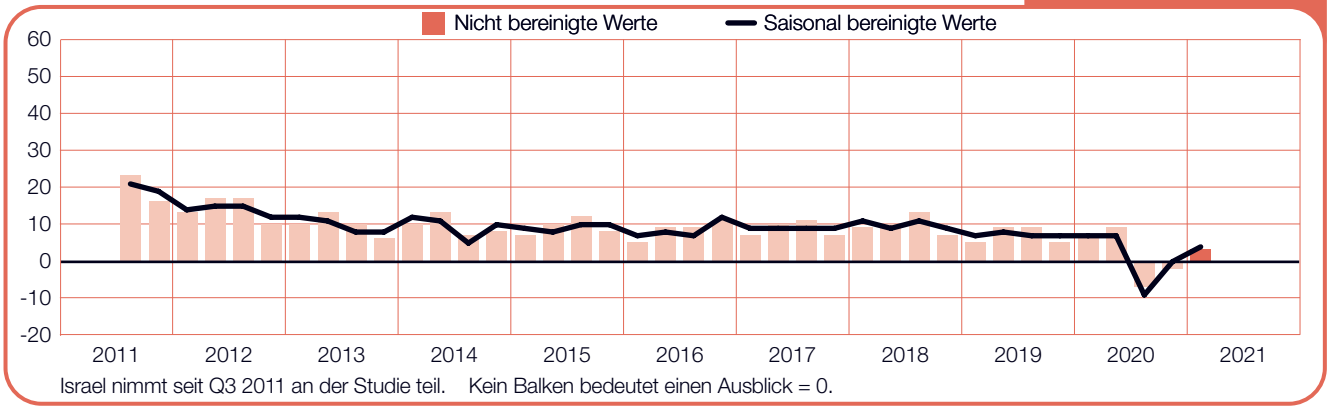
+3 (+7)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Israel

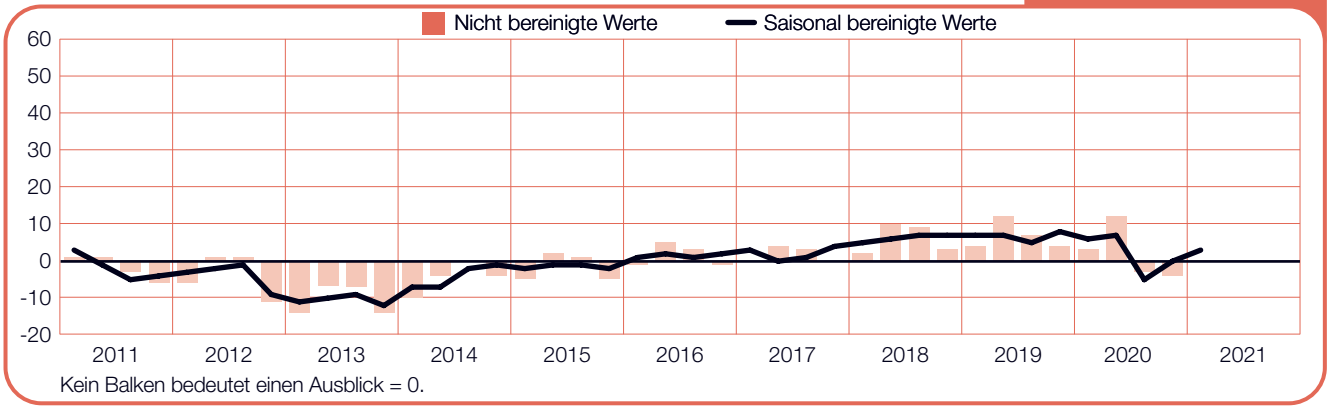
+3 (+4)%



Israel nimmt seit Q3 2011 an der Studie teil. Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Italien

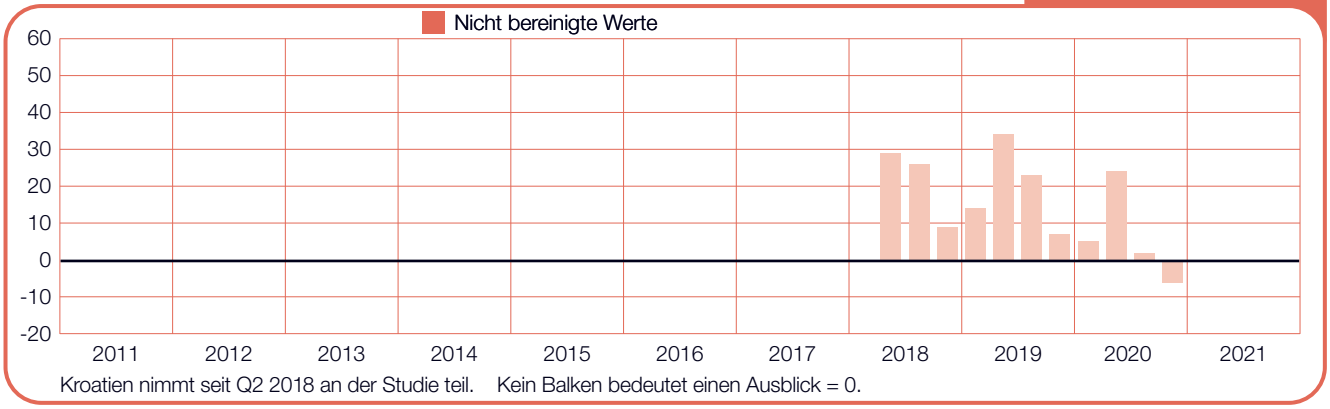
0 (+3)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Kroatien

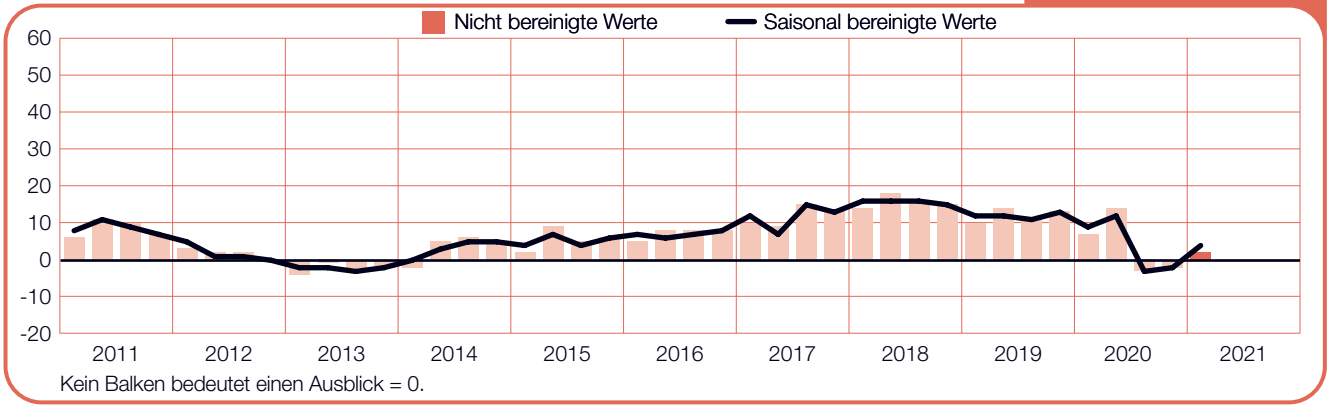
0%



Kroatien nimmt seit Q2 2018 an der Studie teil. Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Niederlande

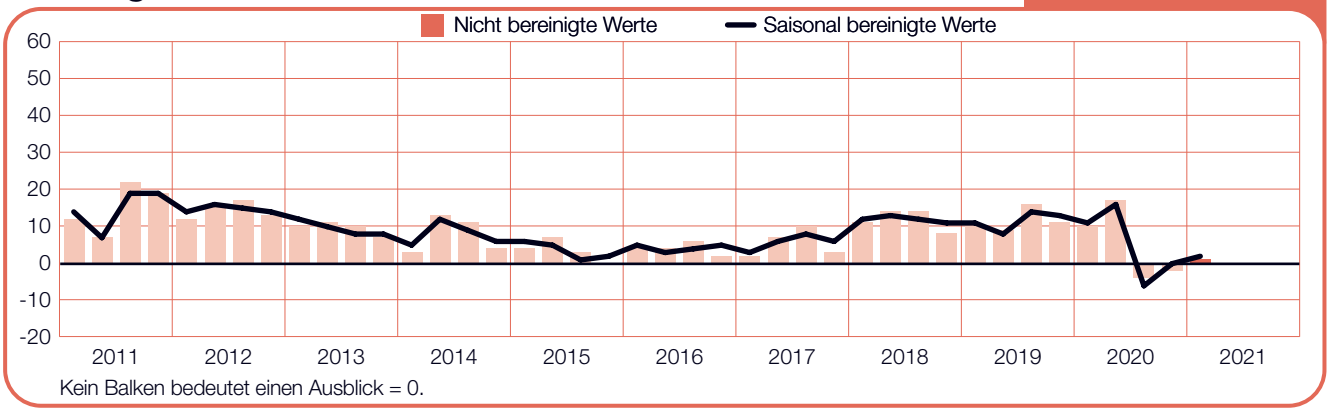
+2 (+4)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Norwegen

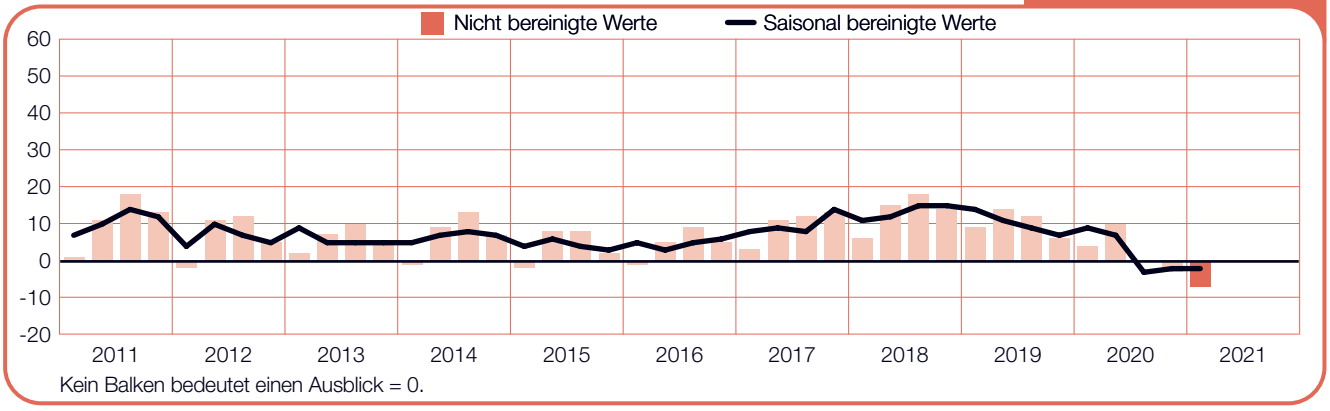
+1 (+2)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Österreich

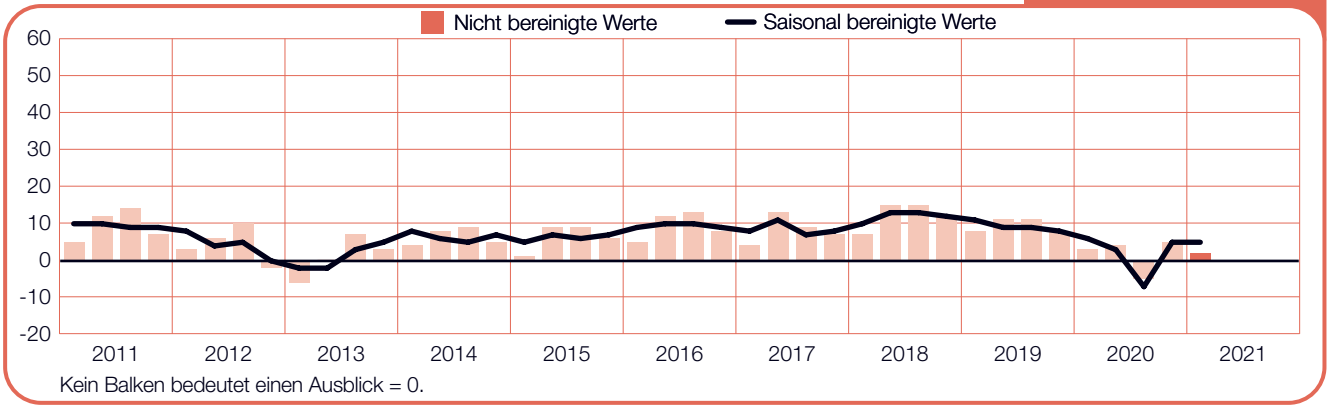
-7 (-2)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Polen

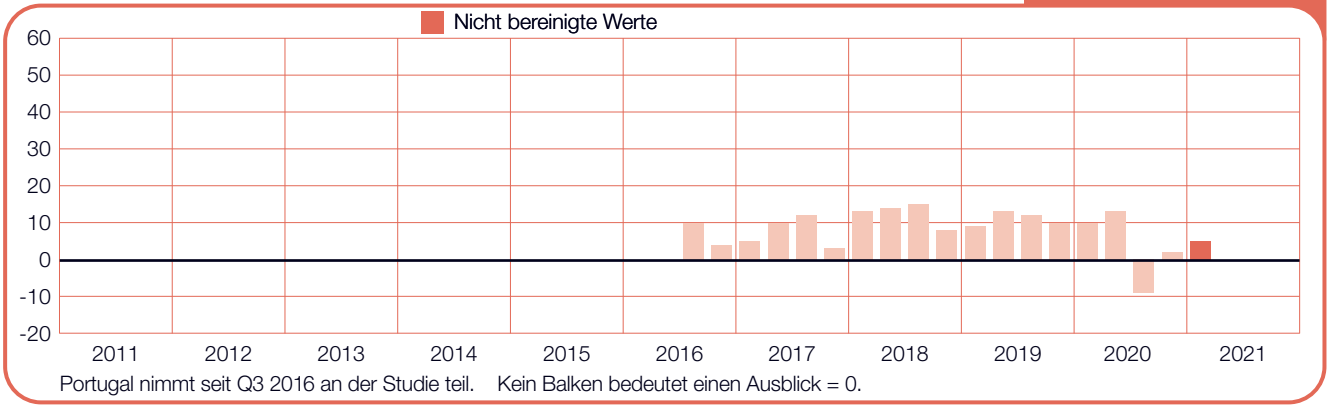
+2 (+5)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Portugal

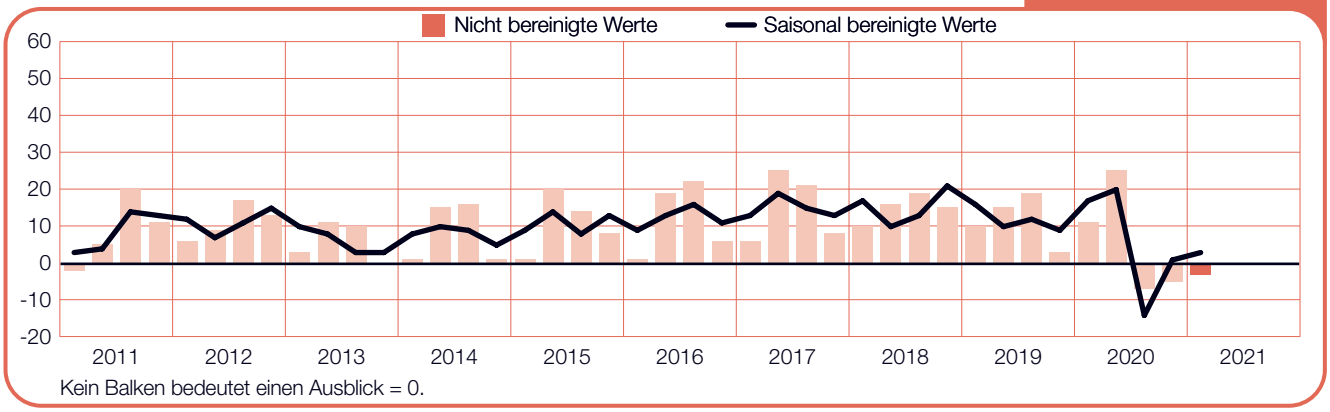
+5%



Portugal nimmt seit Q3 2016 an der Studie teil. Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Rumänien

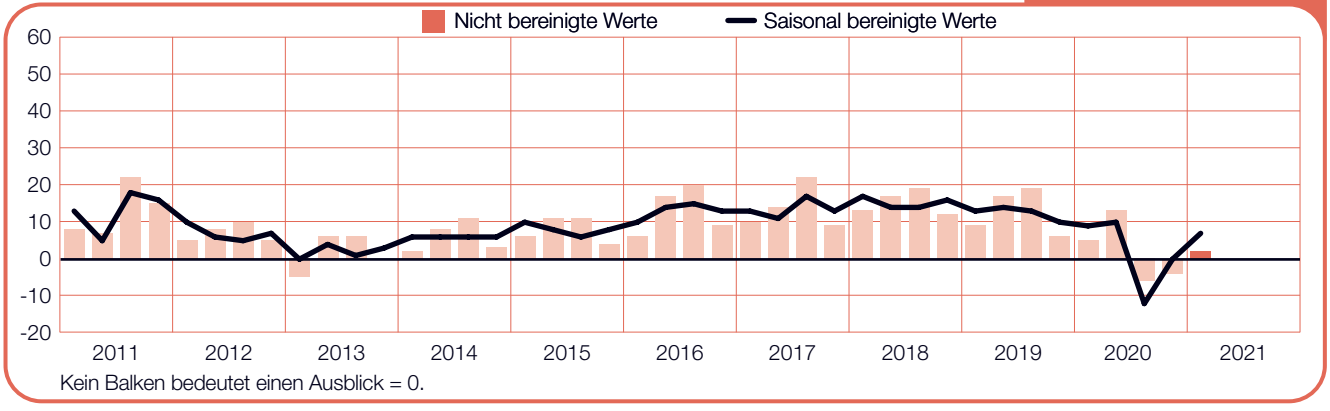
-3 (+3)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Schweden

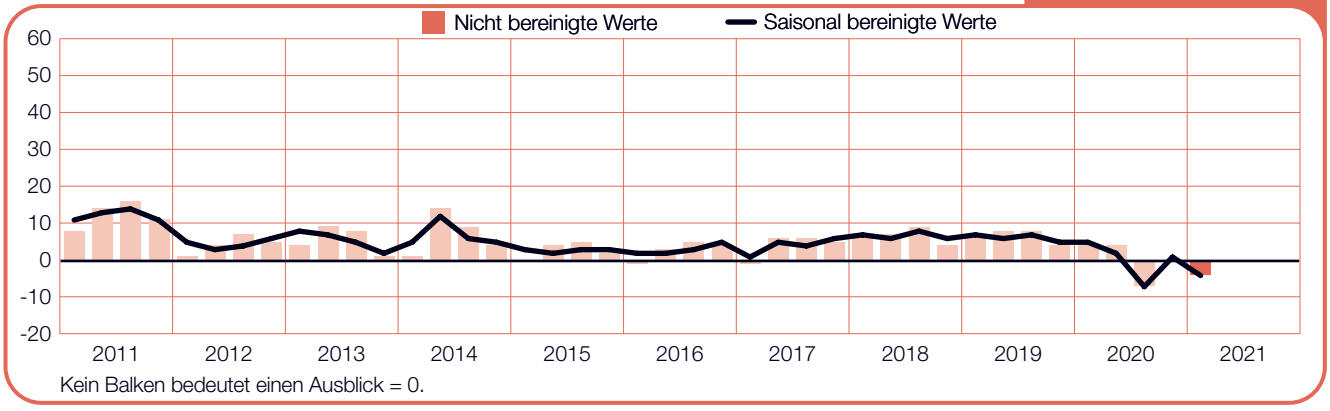
+2 (+7)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Schweiz

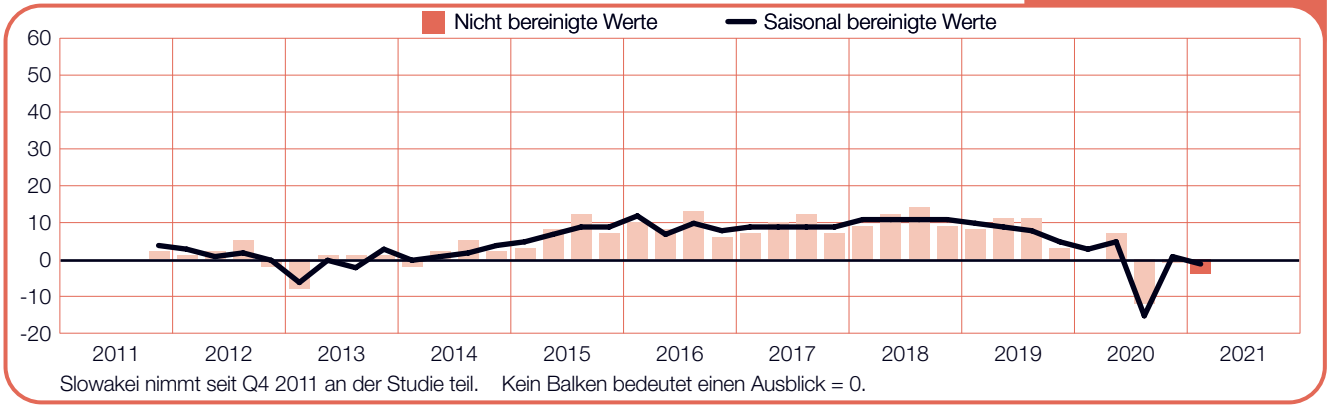
-4 (-4)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Slowakei

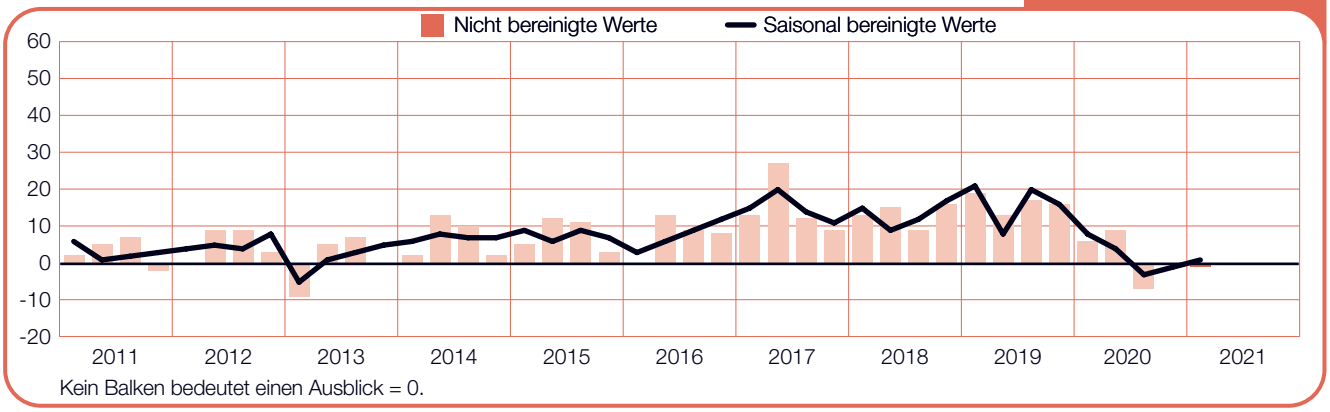
-4 (-1)%



Slowakei nimmt seit Q4 2011 an der Studie teil. Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Slowenien

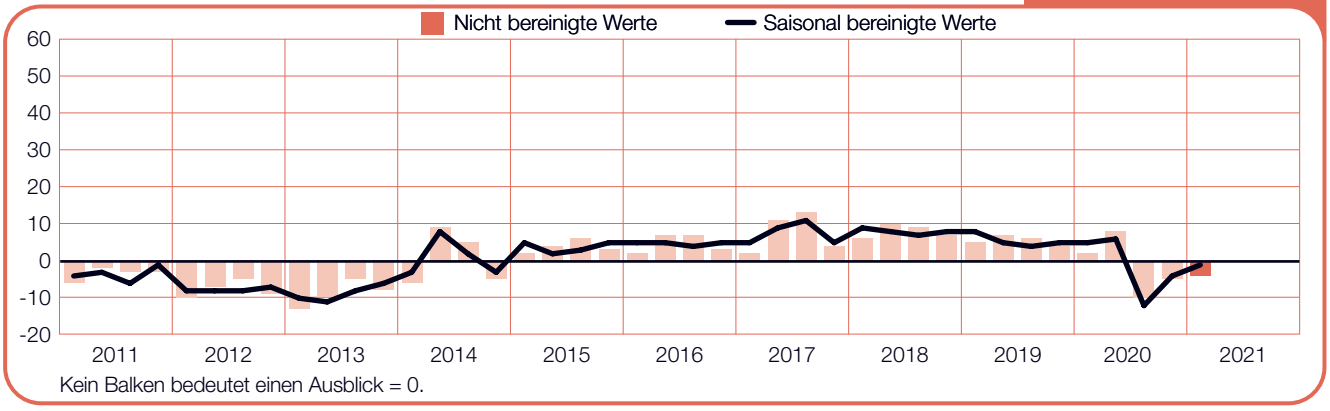
-1 (+1)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Spanien

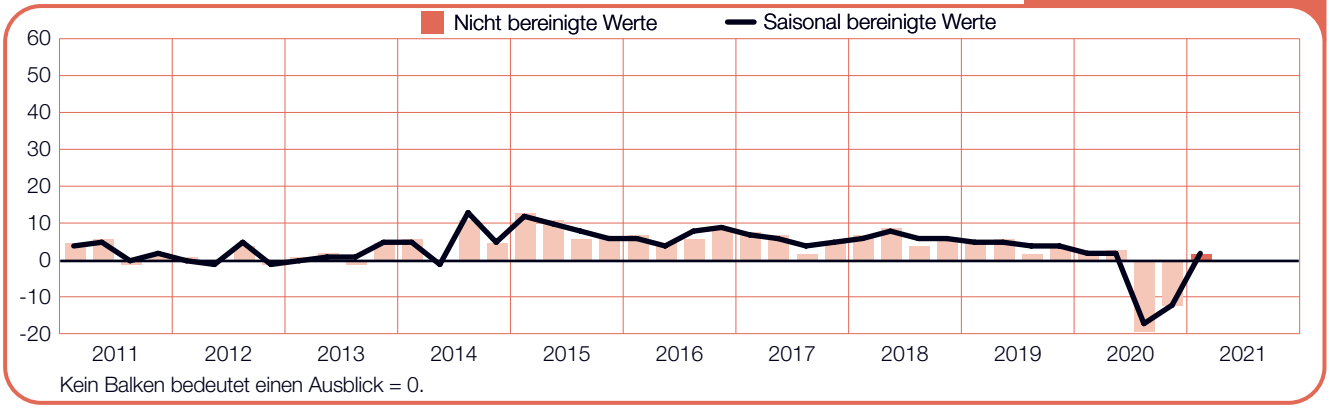
-4 (-1)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Südafrika

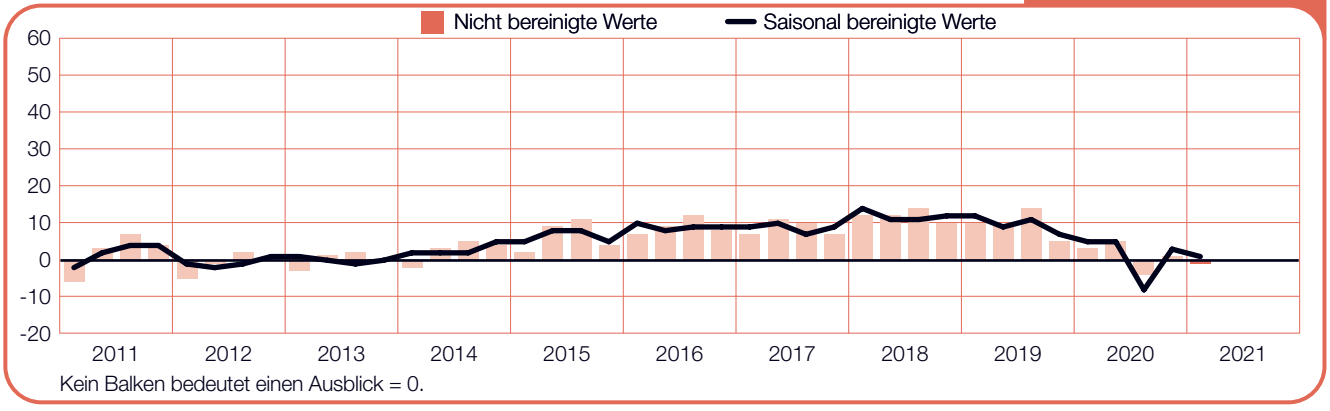
+2 (+2)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Tschechische Republik

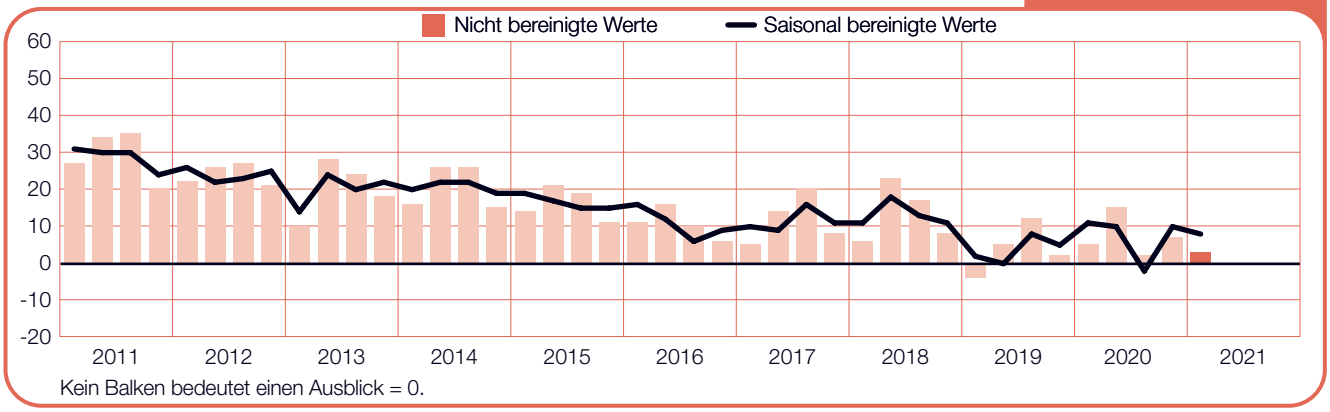
-1 (+1)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Türkei

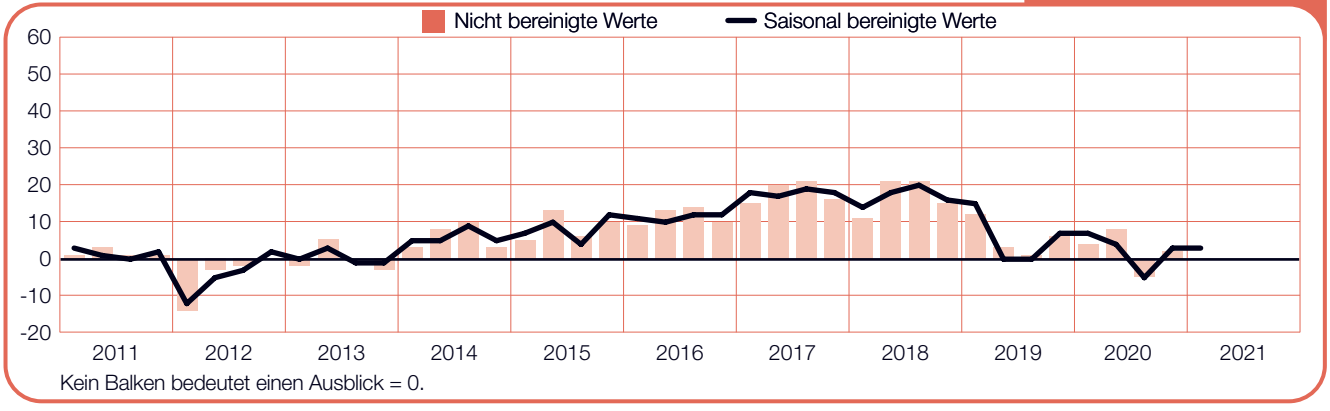
+3 (+8)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Ungarn

0 (+3)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Internationaler Vergleich – Amerika

Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers wurden mehr als 14.600 Arbeitgeber in zehn Ländern des gesamtamerikanischen Kontinents hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das erste Quartal 2021 befragt. In allen zehn Ländern legen die Beschäftigungsaussichten gegenüber dem Vorquartal zu. Das deutet auf eine beginnende Erholung von den wirtschaftlichen Herausforderungen der Corona-Pandemie hin. Im Resultat erwarten die Arbeitgeber saisonbereinigt in neun Ländern in den nächsten drei Monaten einen Anstieg ihrer Beschäftigtenzahlen.

Wie schon in den vergangenen 13 Quartalen sagen die US-amerikanischen Arbeitgeber den stärksten Arbeitsmarkt der Region voraus: In allen zwölf untersuchten Branchen rechnen sie im ersten Quartal 2021 mit Neueinstellungen. Im Quartalsvergleich verbessern sich die Beschäftigungsaussichten in elf der zwölf Wirtschaftssektoren. Den besten Beschäftigungsausblick vermeldet die Freizeit- und Gastgewerbebranche. Auch der Groß- und Einzelhandel legt weiter zu. In beiden Branchen erreichen die Prognosen fast wieder das Niveau vor der Corona-Pandemie. Aus der Verbrauchsgüterindustrie werden sogar die stärksten Beschäftigungsaussichten seit zwei Jahren berichtet.

Die kanadischen Arbeitgeber rechnen in den kommenden drei Monaten mit einer stabilen Arbeitsmarktentwicklung: Das zweite Quartal in Folge berichten sie moderat positive Beschäftigungsaussichten. Der Beschäftigungsausblick im Dienstleistungssektor kehrt ungefähr auf das Niveau des Vorjahreszeitraums vor Beginn der Corona-Pandemie zurück. Die Arbeitgeber im Bergbau hingegen zeigen sich weiterhin unsicher und vermelden für das dritte Quartal in Folge einen negativen Beschäftigungsausblick.

Die mexikanischen Arbeitgeber rechnen nach den Fortschritten des Vorquartals auch in den nächsten drei Monaten mit einer weiteren Verbesserung des Arbeitsmarktes: In allen sieben Branchen des Landes vermelden sie im Quartalsvergleich bessere Beschäftigungsaussichten, zum Teil getrieben durch ein deutliches Plus im Dienstleistungssektor sowie durch moderate Verbesserungen im Handel, im Bausektor und im produzierenden Gewerbe.

In zwei der drei untersuchten zentralamerikanischen Länder rechnen die Arbeitgeber mit einer Verbesserung des Arbeitsmarktklimas gegenüber den beiden Vorquartalen. In Guatemala berichten die Arbeitgeber für das kommende Quartal vorsichtig optimistische Beschäftigungsaussichten, zum Teil genährt durch positive Prognosen aus dem Handel sowie aus der Transport- und Kommunikationsbranche. In Costa Rica rechnet man zwar auch in den nächsten drei Monaten mit einem nachgebenden Arbeitsmarkt. Die Beschäftigungsaussichten zeigen sich jedoch im Quartalsvergleich deutlich kräftiger: Sie verbessern sich in allen sechs untersuchten Branchen und in fünf der sechs Regionen des Landes. Die Prognose aus Panama hingegen ist gedämpft: Hier rechnen die Arbeitgeber aller fünf Branchen für das dritte Quartal in Folge mit Stellenabbau.

In allen vier untersuchten südamerikanischen Ländern erwarten die Arbeitgeber eine Erholung der Beschäftigungsaussichten von den Verwerfungen der Corona-Pandemie. Die stärkste Vorhersage stammt dabei aus Brasilien: Hier vermelden die Arbeitgeber des Groß- und Einzelhandels die besten Beschäftigungsaussichten seit mehr als sechs Jahren. Im Finanz-, Versicherungs- und Immobiliensektor sowie in der verarbeitenden Industrie rechnet man gleichfalls mit soliden Stellenzuwächsen, und auch im Landwirtschafts-, Fischerei- und Bergbausektor setzt sich voraussichtlich die positive Entwicklung des vergangenen Quartals fort.

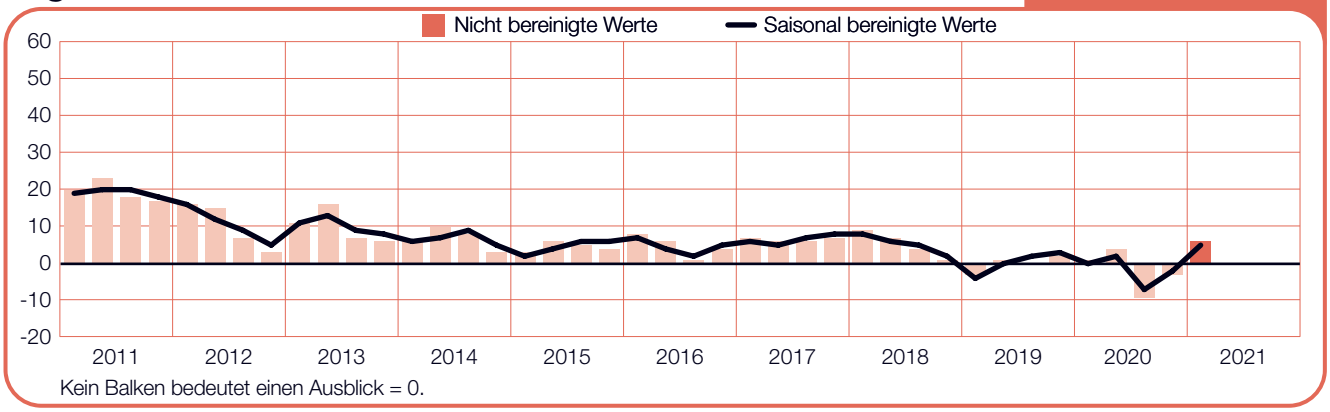
Die Arbeitgeber in Argentinien sagen für die kommenden drei Monate den stärksten Arbeitsmarkt seit mehr als zwei Jahren voraus. In sechs der neun untersuchten Branchen des Landes rechnet man mit Stellenzuwächsen, darunter auch im produzierenden Gewerbe: Hier steigt der Beschäftigungsausblick sogar auf den höchsten Wert seit drei Jahren. Im Dienstleistungssektor hingegen zeigt sich ein pessimistischeres Bild: Hier vermelden die Arbeitgeber für das dritte Quartal in Folge negative Beschäftigungsaussichten.

Die peruanischen Arbeitgeber senden für das kommende Quartal ermutigende Signale an Arbeitssuchende: In sieben der neun Branchen des Landes rechnen sie mit einem Ausbau der Personalbestände. In der Bergbaubranche legt der Beschäftigungsausblick sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich deutlich zu und steigt auf den stärksten Wert der letzten sechs Jahre.

Nach zwei aufeinanderfolgenden negativen Quartalen erwarten die kolumbianischen Arbeitgeber in den nächsten drei Monaten wieder Stellenzuwächse in bescheidenem Umfang. Die Beschäftigungsaussichten zeigen sich in acht der neun betrachteten Branchen und in allen fünf Regionen des Landes gegenüber dem Vorquartal tendenziell stärker.

Argentinien

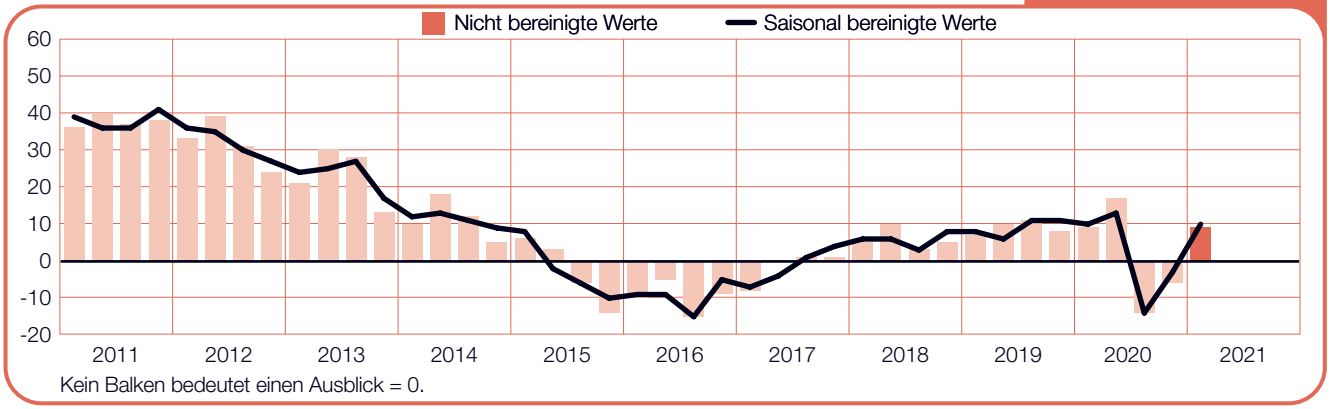
+6 (+5)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Brasilien

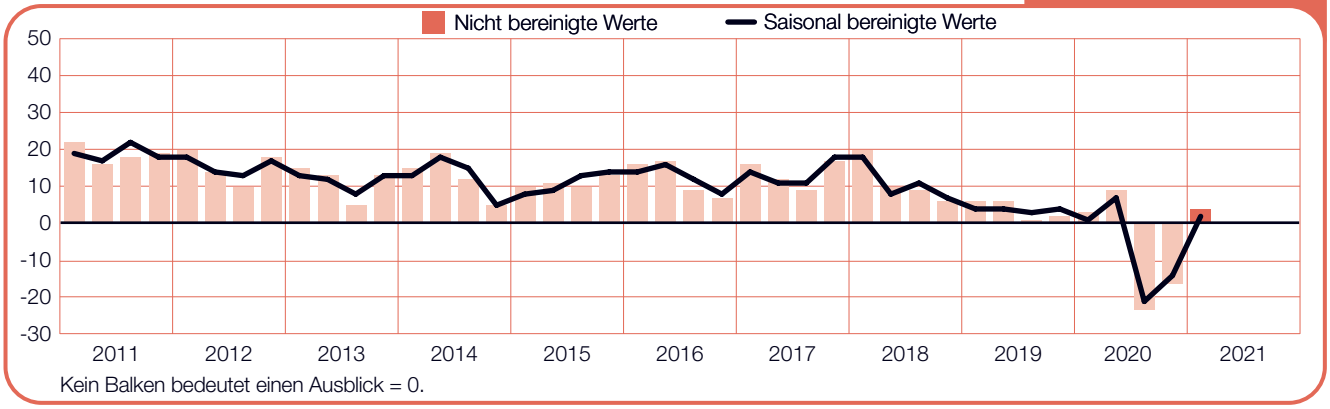
+9 (+10)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Costa Rica

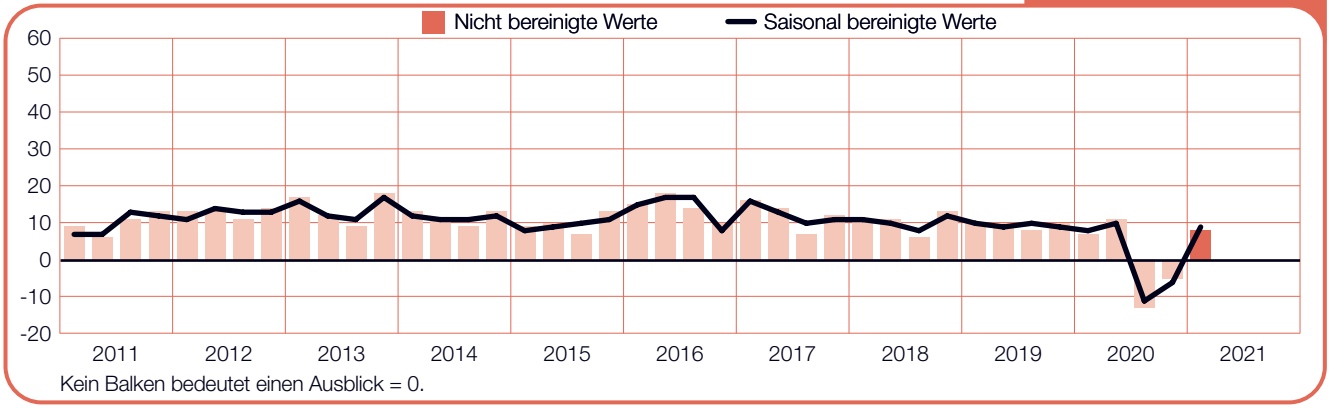
+4 (+2)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Guatemala

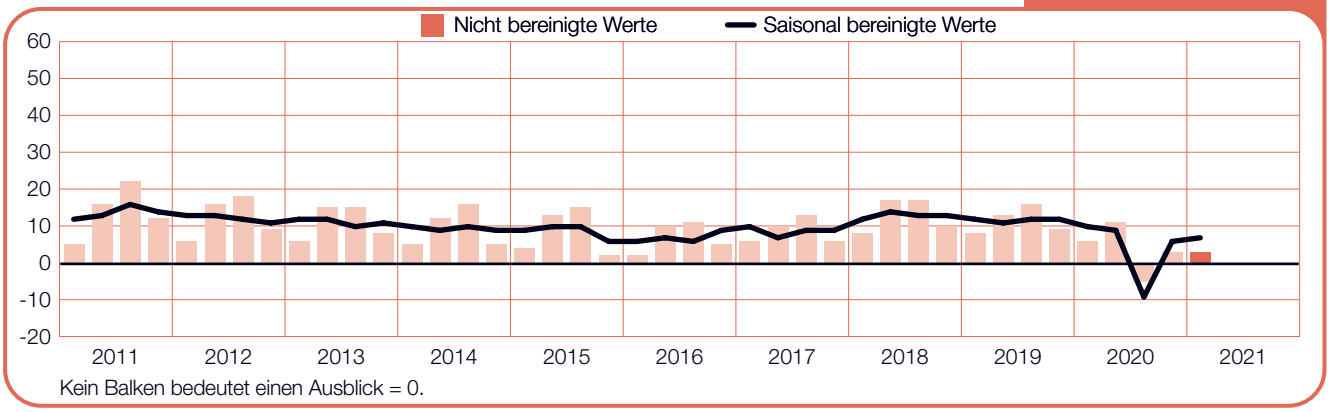
+8 (+9)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Kanada

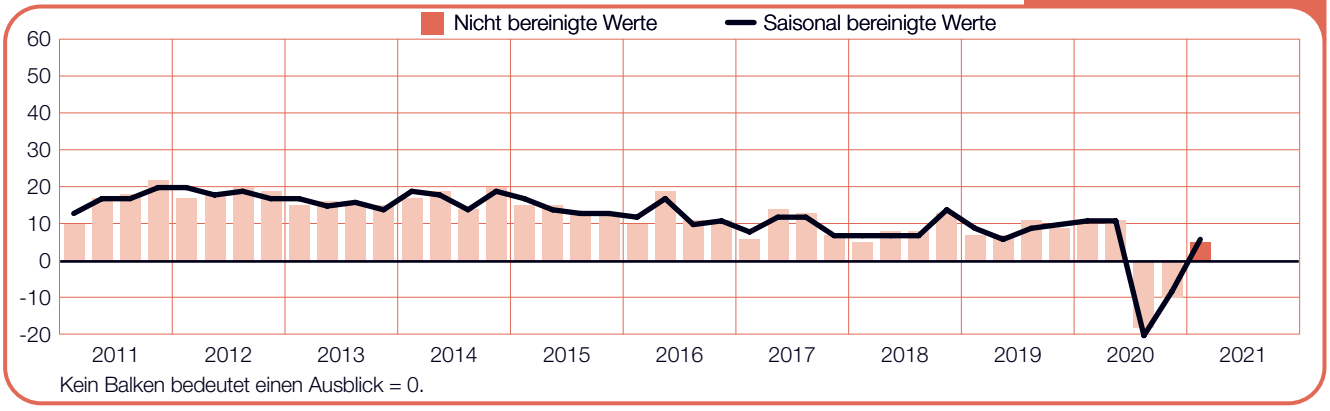
+3 (+7)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Kolumbien

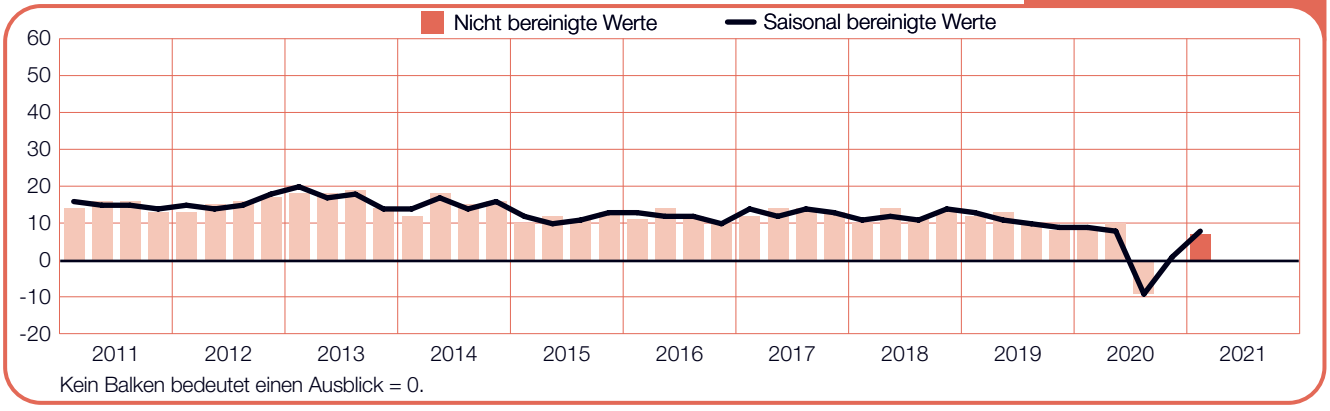
+5 (+6)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Mexiko

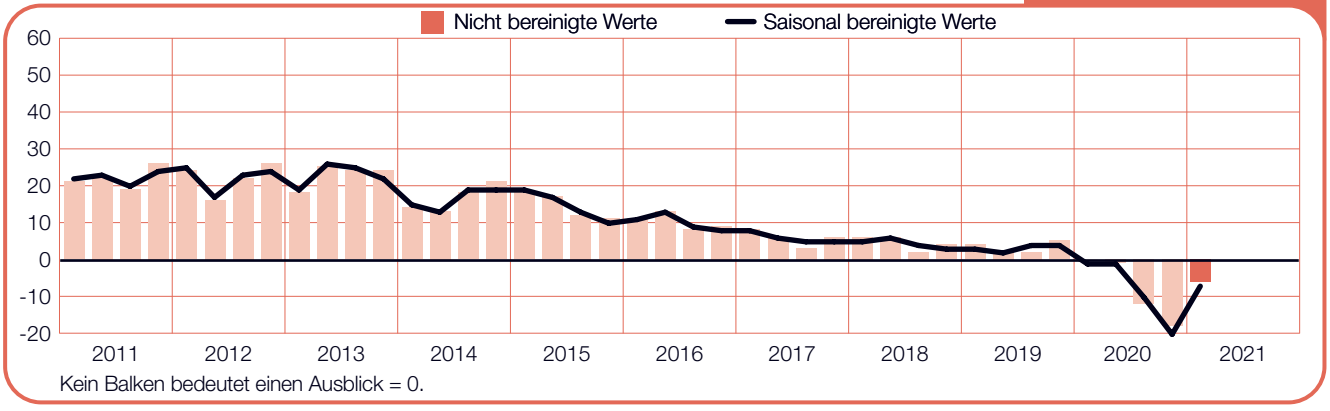
+7 (+8)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Panama

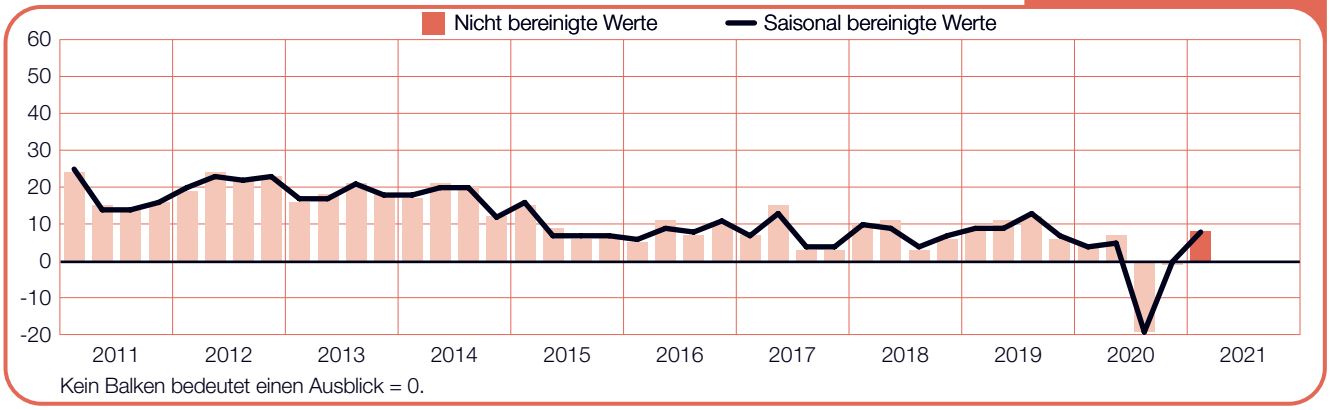
-6 (-7)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Peru

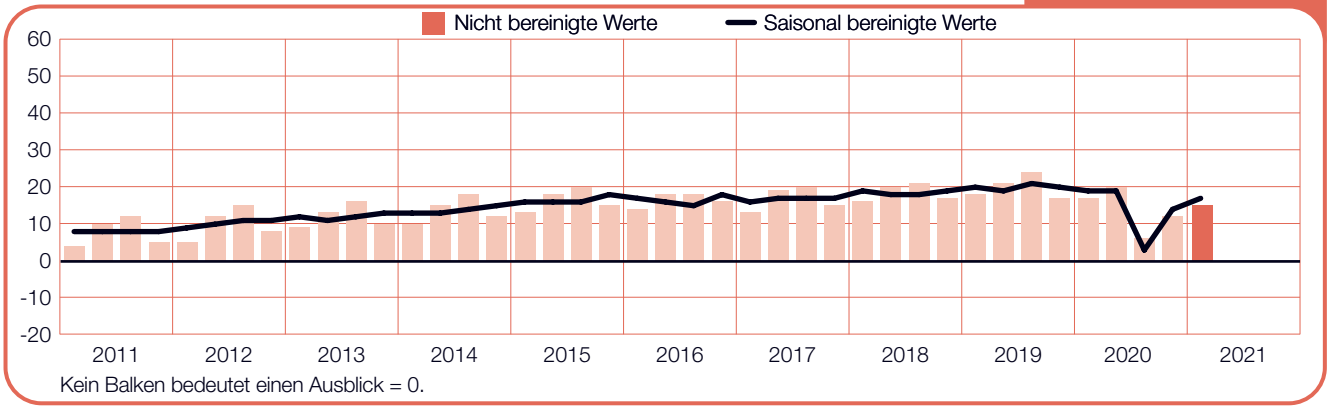
+8 (+8)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

USA

+15 (+17)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Internationaler Vergleich – Asien/Pazifik

Im Rahmen des Arbeitsmarktbarometers befragte die ManpowerGroup mehr als 9.500 Arbeitgeber in sieben Ländern und Regionen des asiatischen-pazifischen Raumes hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne für das erste Quartal 2021. In sechs Ländern und Regionen fallen die Prognosen positiv aus. Hier beabsichtigen die Arbeitgeber, die Personalbestände auszubauen.

In China, dem größten Arbeitsmarkt der Region, rechnen die Arbeitgeber auch im kommenden Quartal mit einem milden Arbeitsmarktklima, die Prognose beträgt +5%. Gegenüber dem Vorquartal zeigen sich die Beschäftigungsaussichten des Landes unverändert, und auch im Jahresvergleich bleiben sie relativ konstant. In allen sechs untersuchten Branchen erwarten die chinesischen Arbeitgeber Stellenzuwächse. Die Beschäftigungsaussichten im produzierenden Gewerbe liegen weiterhin auf dem Niveau, das sie auch vor der Corona-Pandemie hatten.

Die regional und auch global optimistischste Prognose stammt aus Taiwan (+23%): Hier rechnen die Arbeitgeber auch im kommenden Quartal mit robusten Stellenzuwächsen, was sich zum Teil auf die gute Beschäftigungsentwicklung im Bausektor sowie auf die starken Beschäftigungsausblicke im produzierenden Gewerbe, in der Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche sowie im Dienstleistungssektor zurückführen lässt.

Nach zwei Quartalen des Personalabbaus sagen die Arbeitgeber Singapurs für das kommende Quartal eine deutliche Erholung voraus: Sie berichten den stärksten Beschäftigungsausblick seit sechs Jahren (+15%). Ein sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich besonders deutliches Plus bei den Beschäftigungsaussichten vermelden dabei die Arbeitgeber im Dienstleistungssektor: Die Prognose dieser Branche steigt auf den stärksten Wert seit drei Jahren.

Auch in Australien wird sich der Arbeitsmarkt voraussichtlich erholen: Die Prognosen für die nächsten drei Monate entsprechen ungefähr dem Niveau des Vorjahreszeitraums, legen also gegenüber dem Vorquartal deutlich zu. Diese Erholung wird von den Arbeitgebern in allen sieben Branchen des Landes sowie in sieben der acht Regionen prognostiziert.

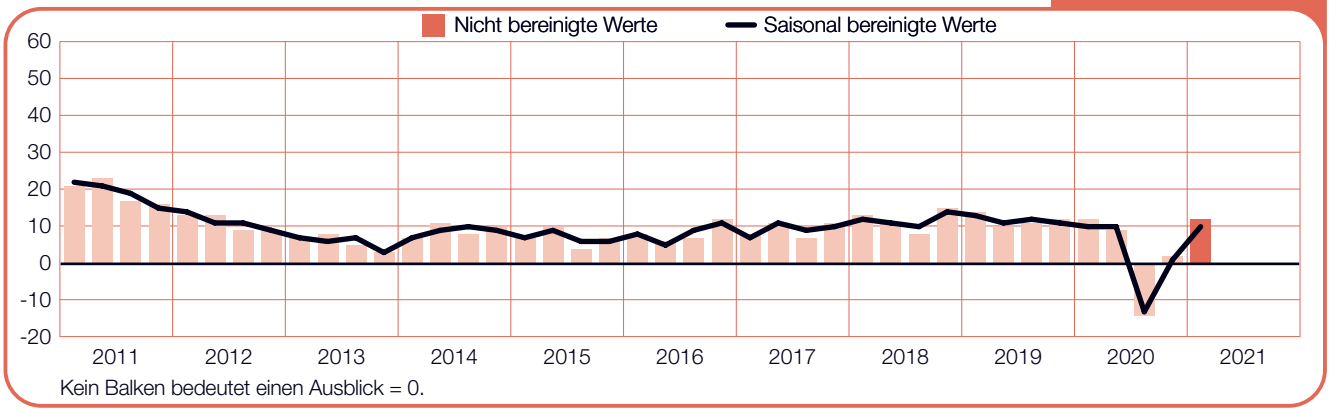
In Indien geben sich die Arbeitgeber weiterhin vorsichtig: Der Beschäftigungsausblick verliert im Jahresvergleich. Gegenüber dem Vorquartal berichten die Unternehmen jedoch eine leichte Verbesserung: Die Beschäftigungsausblicke legen in fünf der sieben Branchen zu, darunter in der Dienstleistungsbranche und im produzierenden Gewerbe.

Die japanischen Arbeitgeber hingegen zeigen sich hinsichtlich ihrer Beschäftigungspläne zunehmend zurückhaltend. Der Beschäftigungsausblick Japans hat in jetzt fünf aufeinanderfolgenden Quartalen verloren und liegt nunmehr auf dem schwächsten Niveau seit mehr als zehn Jahren. Allerdings rechnen noch sechs der sieben Branchen des Landes für das erste Quartal 2021 mit Stellenzuwächsen, wenn auch in begrenztem Umfang. Im Jahresvergleich zeigen sich die Beschäftigungsaussichten in allen sieben Branchen schwächer, vor allem im Groß- und Einzelhandel: Hier erwarten die Arbeitgeber im kommenden Quartal sogar einen Stellenabbau.

Der Arbeitsmarkt in Hongkong zeigt sich für das zweite Quartal in Folge unsicher: Die Arbeitgeber vermelden einen negativen Beschäftigungsausblick. Zwar sagt der Dienstleistungssektor für die nächsten drei Monate Neueinstellungen in begrenztem Umfang voraus, doch sowohl im Finanz-, Versicherungs- und Immobiliensektor als auch im Groß- und Einzelhandel werden die Beschäftigungszahlen voraussichtlich zurückgehen.

Australien

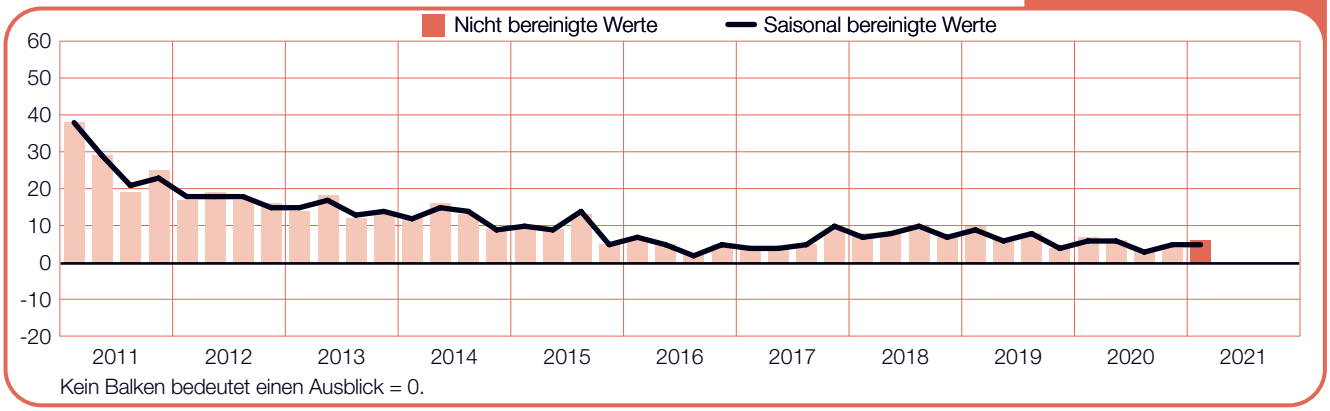
+12 (+10)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

China

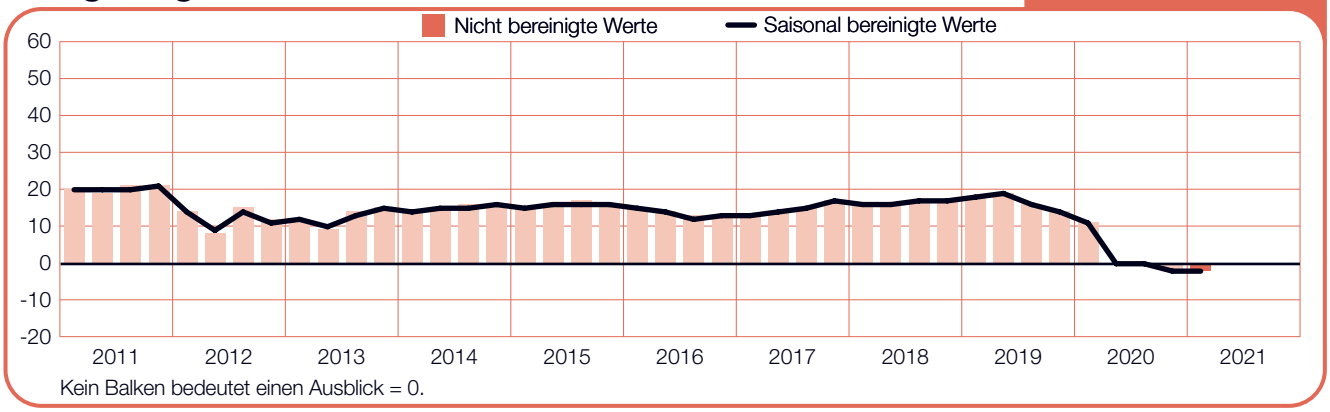
+6 (+5)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Hongkong

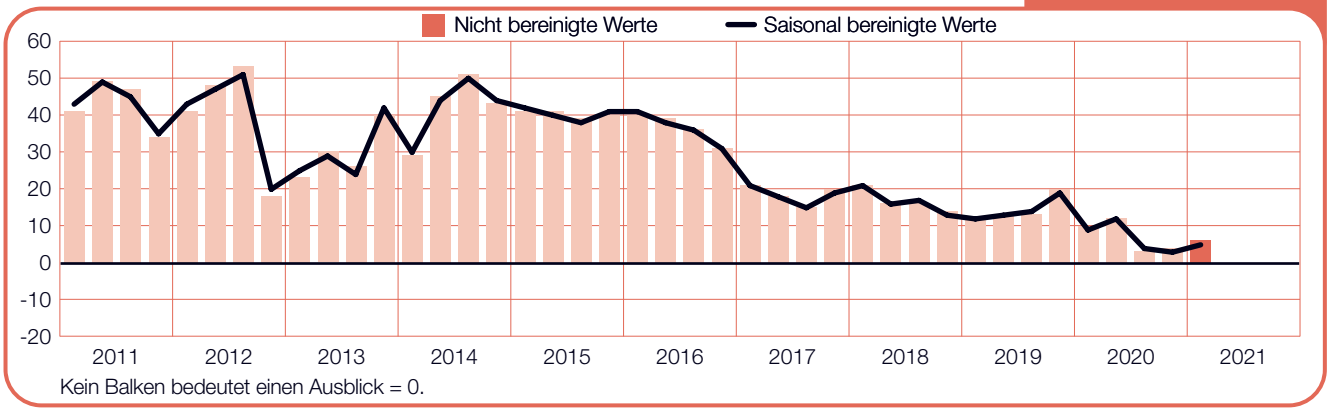
-2 (-2)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Indien

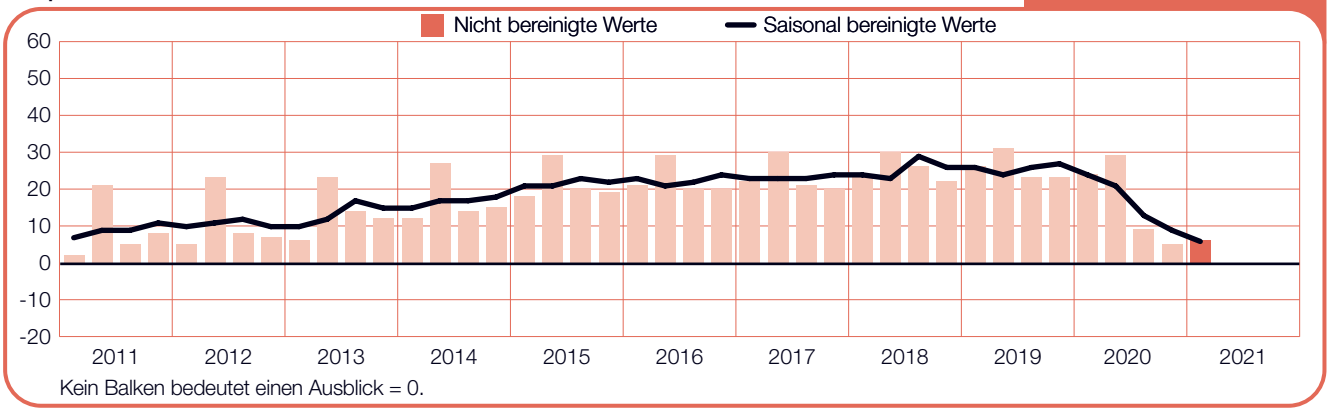
+6 (+5)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Japan

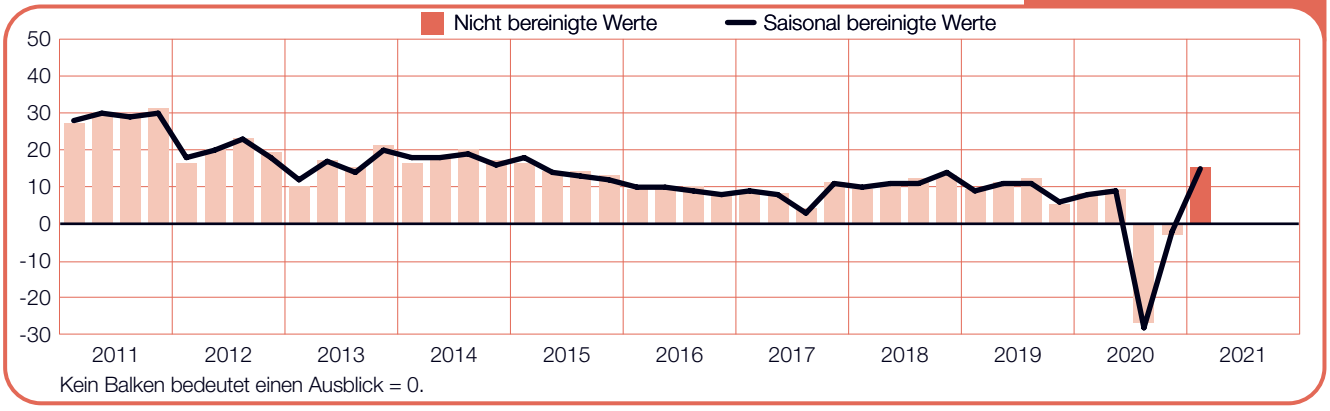
+6 (+6)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Singapur

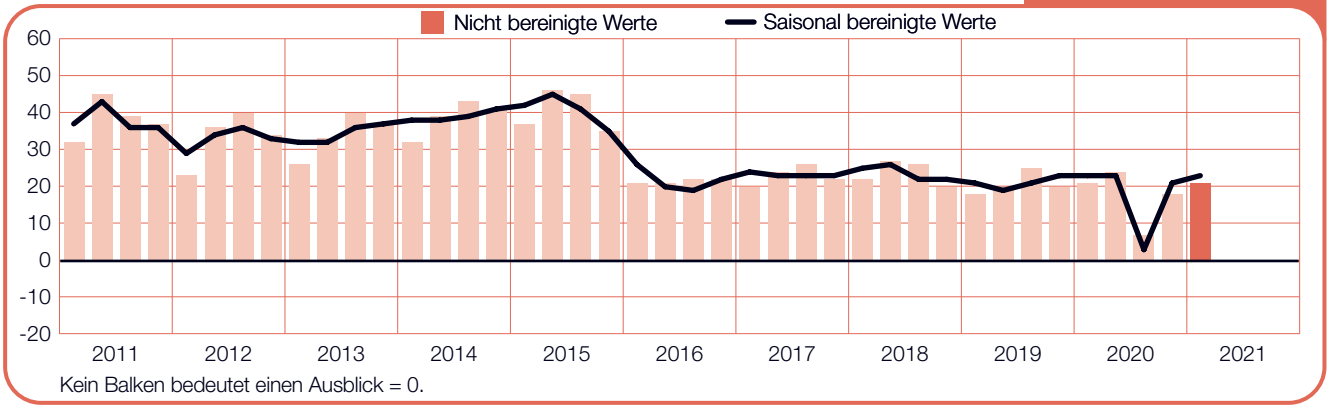
+15 (+15)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Taiwan

+21 (+23)%



Kein Balken bedeutet einen Ausblick = 0.

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist unter dem Namen ManpowerGroup Employment Outlook Survey seit mehr als 55 Jahren ein international anerkannter Indikator zur Einschätzung der künftigen Arbeitsmarktentwicklung. Die vierteljährlich durchgeführte Studie misst repräsentativ die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage ihres eigenen Unternehmens in Bezug auf das nächstfolgende Quartal. Die Ergebnisse werden aufgeschlüsselt nach Branchen, Regionen sowie Unternehmensgrößen und finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten.

Für den Erfolg und die Bedeutung der Studie sind verschiedene Faktoren verantwortlich:

Alleinstellung: Weltweit existiert keine in Größe, Fokus und Laufzeit vergleichbare Analyse.

Zukunftsfokussierung: Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist die weltweit umfangreichste vierteljährlich vorausblickende Studie in Bezug auf den Arbeitsmarkt. Die Zielgruppe wird nach ihrer Prognose für das jeweils folgende Quartal befragt. Andere vergleichbare Studien leiten sich meist aus rückblickenden Daten ab.

Vergleichbarkeit: Seit mehr als fünf Jahrzehnten baut die Studie auf einer einzigen Frage auf. Im Rahmen des ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometers für das erste Quartal 2021 wurde allen Teilnehmern folgende Frage gestellt: „Welche Veränderungen der Beschäftigungslage erwarten Sie in Ihrem Unternehmen in den ersten drei Monaten des kommenden Jahres bis Ende März 2021 im Vergleich zum aktuellen Quartal?“ Der Ergebnisvergleich über einen längeren Zeitraum lässt zahlreiche gesamtwirtschaftliche Rückschlüsse zu.

Gültigkeit

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist eine validierte Studie auf Basis international höchster Marktforschungsstandards und garantiert eine weltweit einheitliche Methodik sowie die Korrektheit der Daten. Die Stichprobengrößen für das erste Quartal 2021 sind aufgrund der weltweiten Corona-Krise kleiner ausgefallen als in den Vorquartalen: Das interne Forschungsteam der ManpowerGroup und die Infocorp. Ltd. führten über 37.500 Interviews mit öffentlichen und privaten Arbeitgebern in 43 Ländern und Regionen durch. Die Studie ist repräsentativ für jedes Land und erlaubt verlässliche Detailanalysen bezogen auf Länder, Regionen und Branchen. Grundsätzlich rekrutieren sich die Befragten nicht aus dem Kundenstamm der ManpowerGroup. Die maximale Abweichung für alle regionalen, nationalen und globalen Daten beträgt +/-5%.

Terminologie

Für die Vergleichbarkeit der Studie über einen längeren Zeitraum sowie im internationalen Zusammenhang verwenden wir durchgehend die Bezeichnung „Netto-Beschäftigungsausblick“ (Net Employment Outlook). Diese Kennziffer spiegelt die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

Saisonale Bereinigung

Die Daten aller Länder mit Ausnahme von Kroatien und Portugal wurden saisonal bereinigt. Die ManpowerGroup beabsichtigt, in der Zukunft auch für diese beiden Länder saisonbereinigt Daten zu verwenden, sobald ausreichend historische Daten zur Verfügung stehen.

Über die ManpowerGroup®

ManpowerGroup® (NYSE: MAN), der globale Marktführer für Personaldienstleistungen, unterstützt Unternehmen bei ihrer Transformation in der sich stetig und rasant wandelnden Welt der Arbeit: Wir stellen umfassende Lösungen für das Rekrutieren, Entwickeln und Verwalten der für den nachhaltigen Erfolg notwendigen Fachkräfte bereit. Mehrere hunderttausend Kundenunternehmen vertrauen auf unser innovatives Leistungsportfolio, mit dem wir Millionen von Menschen langfristig zu sinnvoller Arbeit verhelfen – in einem breiten Spektrum von Branchen und Berufen. Über unsere Markenfamilie – Manpower®, Experis®, Right Management® sowie ManpowerGroup® Solutions – schaffen wir echten Mehrwert für unsere Kandidaten und Kunden in mehr als 75 Ländern und Regionen – und das seit mehr als 70 Jahren. Beständige Anerkennung erhalten wir auch für unsere Initiativen im Bereich der Diversität: Arbeitsplätze für Frauen, Inklusion, Gleichberechtigung und Arbeit für Menschen mit Behinderungen sind wichtige Themen für uns. 2020 wurde die ManpowerGroup bereits zum elften Mal mit dem Ethik-Preis „World's Most Ethical Companies" ausgezeichnet. All das unterstreicht unsere Position als die Marke der Wahl, wenn es um gesuchte Fachkräfte geht.

Über die ManpowerGroup in Deutschland

Unter dem Dach der ManpowerGroup agieren in Deutschland an 153 Standorten die Gesellschaften Manpower, Stegmann, Experis, ManpowerGroup Solutions, Proservia, Right Management sowie spezialisierte Einzelmarken. Zusammen mit den Joint Ventures Bankpower und AviationPower ist die Unternehmensgruppe Vorreiter in der Branchen- und Fachspezialisierung. Mit diesem Leistungsangebot bietet die ManpowerGroup zielgerichtete und maßgeschneiderte HR-Lösungen für jeden einzelnen Kunden an.

Das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer ist ein weltweit anerkannter Indikator für die Arbeitsmarktentwicklung. Gemeinsame Initiativen mit Bundesministerien und Gewerkschaften wie „GEZA – Gesunde Zeitarbeit", „FlexiBalance" oder „WeiterBilden" setzen innovative Zeichen in der Branche.

Mehr über die ManpowerGroup in Deutschland sowie über das ManpowerGroup Arbeitsmarktbarometer finden Sie im Internet unter www.manpowergroup.de.

Manpower GmbH & Co. KG
Personaldienstleistungen
Walther-von-Cronberg-Platz 2
60594 Frankfurt
Tel: +49 69 15303-0
info@manpower.de
www.manpower.de
www.manpowergroup.de

© 2020, ManpowerGroup. Alle Rechte vorbehalten.